

Halbjahresbericht SEB AG

15



SEB

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht zum 30. Juni 2015	3
Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	3
Geschäftsmodell des Konzerns	3
Financial Review	5
Wesentliche Kennzahlen des SEB AG Konzerns	8
Angaben zu Finanzrisiken	9
Gewinn- und Verlustrechnung	14
Gesamtergebnisrechnung	15
Bilanz	16
Eigenkapitalveränderungsrechnung	17
Kapitalflussrechnung	18
Notes des Konzernabschlusses der SEB AG	19
Versicherung des Vorstands	36

Lagebericht zum 30. Juni 2015

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft befindet sich auf einem soliden Wachstumspfad. Nach einem etwas schwächeren Start im ersten Quartal 2015 deuten die jüngsten Wirtschaftsdaten und –indikatoren auf ein robusteres Wachstum im weiteren Jahresverlauf hin. Die Binnenwirtschaft profitiert von einer rekordhohen Beschäftigung von mehr als 42 Millionen Personen sowie einer deutlichen Zunahme der realen Einkommen infolge höherer Lohnabschlüsse sowie stabiler Konsumentenpreise.

Der private Konsum bleibt das Zugpferd der Wirtschaftsexpansion. Zudem gibt die infolge der stark sprudelnden Steuereinnahmen expansiv ausgerichtete Finanzpolitik weitere Impulse. Das Auslandsgeschäft hat im zweiten Quartal an Dynamik gewonnen dank der sich festigenden Erholung in der Weltwirtschaft sowie der erhöhten Wettbewerbsfähigkeit infolge der Euroabwertung. Die sich aus der erhöhten Binnen- und Außennachfrage ergebende verbesserte Auslastung der Kapazitäten dürfte auch den Unternehmensinvestitionen Rückenwind geben.

Für 2015 sehen wir gute Chancen, dass die reale Wirtschaftsleistung in Deutschland um 2,2 Prozent steigen wird. 2016 könnte das Plus 2,3 Prozent betragen. Deutschland bleibt ein Zugpferd der wirtschaftlichen Erholung in der Eurozone, deren reales BIP-Wachstum wir für 2015 und 2016 auf 1,7 Prozent und 2,1 Prozent taxieren.

An den Finanzmärkten drückte die noch expansiver ausgerichtete EZB-Geldpolitik dem Geschehen in den ersten Monaten 2015 ihren Stempel auf. Die überaus reichliche Geldversorgung übte deutlichen Abwärtsdruck auf die Geldmarktzinsen aus. Die Euribor-Sätze bis zu drei Monate wurden dadurch in den negativen Bereich gedrückt, wo sie auch in den kommenden Monaten verharren werden.

Am Kapitalmarkt sorgte das EZB-Wertpapierkaufprogramm zunächst für rekordtiefe Renditen bei Staatsanleihen der Euroländer, bevor ein zuverlässigerer Wirtschafts- und Inflationsausblick zu einer deutlichen Kurskorrektur führte. Im weiteren Jahresverlauf ist mit einem weiteren leichten Renditenanstieg zu rechnen. Auch dann werden die öffentlichen Haushalte in der Eurozone ihren Finanzbedarf problemlos zu sehr günstigen Konditionen decken können. Am Aktienmarkt stehen die Ampeln auf Grün.

Geschäftsmodell des Konzerns

Der immer wettbewerbsintensivere Markt, die politisch induzierte andauernde Niedrigzinsphase sowie schwindende Margen haben auch das Geschäftsergebnis der SEB in Deutschland beeinflusst. Darauf basieren für die Bank Chancen und Risiken.

Vor dem Hintergrund komplexer Rahmenbedingungen basiert das Geschäftsmodell der SEB auf einer starken Kapitalausstattung und einem selektiven Wachstum bei gleichzeitig ausgeprägtem Risikobewusstsein. Die Kreditversorgung der Kunden war und ist zu keiner Zeit in Frage gestellt. Auf das stärkere Interesse der Kunden, Finanzierungen über den Kapitalmarkt darzustellen, ist die SEB mit einem entsprechenden Produktportfolio vorbereitet. Durch das weiter bestehende Niedrigzinsumfeld hat sich der Druck auf die Zinserträge im Einlagengeschäft weiter verstärkt. Die Bank steuert dieser Entwicklung mit einem breit diversifizierten Business-Mix an alternativen Produkten und Dienstleistungen entgegen.

Durch die Fokussierung auf das Geschäft mit Firmenkunden konnte die SEB in Deutschland in den letzten Jahren große Fortschritte dabei erzielen, ihre Marktstellung in diesem Kernsegment erfolgreich auszubauen und gemeinsam mit ihren Kunden weiter zu wachsen.

Die Bank betreut im Geschäftsbereich Merchant Banking anspruchsvolle mittelständische- und große Unternehmen, institutionelle Kunden sowie Immobilieninvestoren.

Insbesondere im Geschäft mit mittelständischen Firmenkunden und Großunternehmen verfolgt die SEB ambitionierte Wachstumspläne.

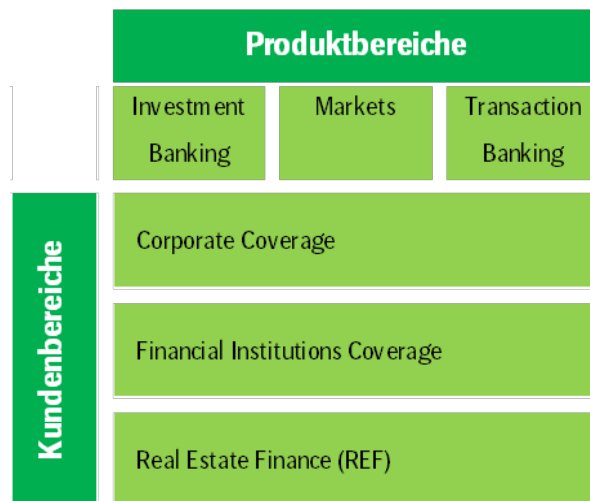
Am 18. März 2015 hat die SEB AG einen Kaufvertrag über die Veräußerung sämtlicher Aktien der SEB Asset Management AG und des ca. sechsprozentigen Geschäftsanteils an der SEB Investment GmbH geschlossen.

Erwerber der Aktien der SEB Asset Management AG ist Savills Investment Management Limited, eine mittelbare hundertprozentige Tochtergesellschaft der Savills plc. Erwerber des ca. sechsprozentigen Geschäftsanteils an der SEB Investment GmbH ist die TOMASO Verwaltung GmbH; deren Gesellschafter sind die LHI Leasing GmbH, die LHI Beteiligungsverwaltung GmbH und die LHI Beteiligungs Holding GmbH.

Die Übertragung sämtlicher Aktien der SEB Asset Management AG und des ca. sechsprozentigen Geschäftsanteils an der SEB Investment GmbH von der SEB AG auf die Savills plc und die TOMASO Verwaltung GmbH soll mit Wirkung zum 31. August 2015 stattfinden.

Die Geschäftsorganisation ist in Kunden- und Produktbereiche gegliedert (siehe nachfolgendes Schaubild).

Somit können Kunden und spezielle Produktwünsche aufeinander abgestimmt und flexibel bedient werden.



Die **Kundenbereiche** der SEB gestalten sich wie folgt:

Corporate Coverage

Corporate Coverage betreut und akquiriert international agierende Unternehmen mit einem Jahresumsatz von mindestens 250 Millionen Euro. Das Spektrum der Kunden reicht von mittelständisch geprägten Firmen bis hin zu DAX-Unternehmen. Dabei setzt die Bank auf langfristige Kundenbeziehungen, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag sowie größtmögliche Kundenzufriedenheit. Die Unternehmen werden sowohl lokal als auch international mit dem Know-how der SEB-Gruppe versorgt.

Bei den exportorientierten mittelständischen Unternehmen gelingt es der SEB AG zunehmend, führende Aufgaben im Pool der Kernbanken zu übernehmen, zum Beispiel als Konsortialführer oder Agent für Kreditfazilitäten. Das Institut strebt hier gezielt den Status der Kern- bzw. Hausbank an. Für multinationale Unternehmen positioniert sich die Bank als fachkundiger Nischenanbieter, beispielsweise für maßgeschneiderte Produktlösungen im Nord- und Osteuropageschäft. In den vergangenen Jahren hat die SEB AG ihre Geschäftsaktivitäten in diesem Segment weiter stärken und ihre Position stetig ausweiten können.

Financial Institutions Coverage

Financial Institutions Coverage besteht aus drei Kundensegmenten: Institutional Investors, Social Insurance und Public Sector/ Unions and Parties. In den jeweiligen Kundengruppen bündeln die Teams ihr spezifisches Fachwissen und arbeiten eng mit den entsprechenden Stakeholdern zusammen.

Institutional Investors betreut hauptsächlich Banken, Versicherungen, Pensionskassen und Asset Manager in Deutschland, Luxemburg, Österreich und der Schweiz. Stakeholder sind die Produktbereiche Markets und das Wealth Management der SEB-Gruppe. Die Bank bietet hier alle wesentlichen Handelsprodukte an, wie z.B. Bonds, strukturierte Anleihen, Pfandbriefe, Schuldscheindarlehen (SSD), Asset-Backed Securities (ABS), Zinsderivate und Securities Finance, sowohl aus dem Primär- als auch dem Sekundärmarkt. Außerdem steht sie ihren Kunden als Partner in allen Fragen des Cash Managements als Mandated Lead Arranger (MLA) und Refinanzierer zur Verfügung.

Social Insurance konzentriert sich vorwiegend auf gesetzliche Krankenkassen, Berufsgenossenschaften und Rentenversicherungsträger. Hier ist die SEB in Deutschland Marktführer. Stakeholder sind die Produktbereiche Markets und Transaction Banking.

Das von diesen Bereichen bereitgestellte Produktangebot umfasst unter anderem Cash Management-Lösungen für komplexe Zahlungsströme, Produkte zur Disposition der Betriebsmittel und Rücklagen sowie Angebote zur Beschaffung von Liquidität zur Finanzierung von Engpässen oder zur Kapitalanlage.

Public Sector/ Unions and Parties spricht Kommunen und kommunalnahe Unternehmen, insbesondere Stadtwerke und Energieversorger sowie Gewerkschaften und Parteien in Deutschland und Österreich an. Stakeholder sind die Produktbereiche Markets und Investment Banking.

Das an die Kundengruppe der kommunalnahen Unternehmen angepasste Produktangebot umfasst unter anderem Projekt- und strukturierte Unternehmensfinanzierungen. Insbesondere Kunden aus dem öffentlichen Sektor zeigten im Energiebereich starkes Interesse an Investitionsvorhaben in erneuerbare Energien.

Die Einheit Financial Strategy Corporate Coverage steht als strategischer Partner allen Kundenbereichen von Client Coverage zur Verfügung. Bereits 2014 wurde der Bereich International Business etabliert, um das Netzwerk der SEB Gruppe optimal zu nutzen. Hintergrund ist, dass die

Geschäftsbeziehungen zu deutschen Unternehmen im Ausland für den Erfolg und das Wachstum der Bank immer wichtiger werden. Durch die internationalen Standorte erschließt sich die SEB besondere Wachstumsmöglichkeiten und generiert damit einen wesentlichen Beitrag zur Expansion in Deutschland.

Real Estate Finance (REF)

Seit mehr als zwanzig Jahren ist die SEB Group erfolgreich im Markt für Immobilienfinanzierungen tätig.

Die SEB AG zählt im gewerblichen Immobiliengeschäft zu den namhaften Partnern von professionellen nationalen und internationalen Immobilieninvestoren. Der Kundenbereich ist in Deutschland, Schweden, Finnland, Norwegen und Dänemark aktiv. In Deutschland erfolgt die Kundenbetreuung über die Standorte Frankfurt, Hamburg und München.

Das Leistungsspektrum dieses global geführten Geschäftsfelds umfasst klassische und strukturierte Finanzierungen, Cash Management-Lösungen und Zinsderivate. In Deutschland wird außerdem Vermögensverwaltung angeboten. Dazu gehört Structured Real Estate Finance, ein globaler Produktbereich mit Standorten in Stockholm und Frankfurt. In Frankfurt ist dieser Bereich im Rahmen der Strukturierung von Finanzierungen für Portfoliotransaktionen tätig.

Dank der Expertise sowohl im deutschen Markt als auch in den nordischen Ländern bietet die SEB ihren Kunden durch grenzüberschreitende Beratung einen Mehrwert und stärkt damit die langfristigen Geschäftsbeziehungen.

Die **Produktbereiche** der SEB in Deutschland gestalten sich wie folgt:

Markets

Markets setzt sich aus den Geschäftsfeldern Equities, Fixed Income & Derivatives (FID) sowie Foreign Exchange & Commodities (FX) zusammen.

Der Fokus für die kommenden Jahre liegt auf dem Ausbau des Wertpapierleihegeschäfts in Bonds, mehr Third Party Distribution bei strukturierten Derivaten, der Erschließung des Corporate- Schuldschein-Markts sowie auf dem Anlagegeschäft mit Unternehmen und institutionellen Kunden.

Der Produktbereich Equities bietet am Standort Frankfurt eine Vielzahl von Serviceleistungen rund um die Themen Wertpapierleihe und -finanzierung, Aktien- und Bond-Repo, Yield-Enhancement sowie Prime Brokerage bzw. Hedge Fund Services an.

Das Geschäftsfeld Fixed Income & Derivatives offeriert eine breite Produktpalette rund um die Themen Devisen und festverzinsliche Wertpapiere, die auf die spezifischen Bedürfnisse der Kunden zugeschnitten werden können.

Foreign Exchange & Commodities betreut Kunden rund um das Thema Währungen. Dabei handelt es sich – neben einigen REF- und FI- Coverage-Kunden – im Wesentlichen um mittelständische Firmenkunden, die ihre Zahlungsströme in Fremdwährungen über Devisenkassa- sowie Devisentermingeschäfte steuern.

Transaction Banking (TB)

Transaction Banking umfasst Working Capital Management (WCM) und Asset Servicing.

Im Bereich WCM sind alle Produkte und Dienstleistungen zur Optimierung und Absicherung der Betriebsmittel der Kunden gebündelt. Die Vertriebspezialisten und Experten des Produktmanagements analysieren den vorhandenen Produktmix und entwickeln den für den jeweiligen Kunden opti-

malen Ansatz. Die Teams aus dem Teilbereich Client Services unterstützen in allen Fragen rund um Cash Management und Trade & Receivables Finance. Das Cash Management umfasst alle Dienstleistungen und Services rund um den Zahlungsverkehr sowie Lösungen zur Planung und Optimierung der Liquidität. Schwerpunkte der Trade & Receivables Finance-Leistungen sind Garantiestellungen, dokumentäres Akkreditivgeschäft, Factoring, Forfaitierung, Supply-Chain-Finance-Lösungen sowie Structured Trade Finance.

Asset Servicing bietet Dienstleistungen rund um die Wertpapierabwicklung und -verwahrung für institutionelle Kunden, mittelständische Firmenkunden und Großunternehmen.

Investment Banking

Das Investment Banking beinhaltet die Segmente Project, Asset & Export Finance (PAEF), Acquisition Finance, Loan Origination und Debt Capital Markets (DCM) sowie Corporate Finance.

Project, Asset & Export Finance gewährt Darlehen im Rahmen der Projekt-, Export- und Akquisitionsfinanzierung in den Sektoren Telekommunikation, Infrastruktur und Energie für kapitalintensive Investitionen bzw. Anlagegüter. Zu dem Geschäftsfeld zählt außerdem das strukturierte und großvolumige Leasinggeschäft, beispielsweise Cross-Border-Leasing. Die Transaktionen vollziehen sich einerseits als Unternehmensneugründungen auf Projektebene und andererseits als Sprunginvestitionen oder Übernahmefinanzierungen für bereits etablierte Unternehmen. Zu den PAEF-Kunden der Bank zählen sowohl private und öffentliche Unternehmen als auch Finanzinvestoren mit vorwiegend langfristiger Investitionsinteresse. Das Team übernimmt Transaktionen in Deutschland und anderen Heimatmärkten der SEB Group, um vornehmlich die deutschen Kunden der SEB AG zu unterstützen.

Im Segment Acquisition Finance werden langfristige Darlehen und Mezzanine-Kredite arrangiert und gewährt, die neben dem vom Erwerber erbrachten Eigenkapital der Finanzierung von Unternehmensübernahmen dienen. Höhe und Laufzeit dieser Darlehen orientieren sich an den geplanten Cashflows des gekauften Unternehmens. Der zusätzliche Finanzierungsbedarf, der z.B. aus Anschlussakquisitionen oder aus der laufenden Tätigkeit der operativen Gesellschaft entsteht, wird gleichzeitig mit geeigneten zusätzlichen Kreditlinien finanziert. Zu den Kunden zählen in erster Linie Finanzinvestoren, deren Transaktionen die Bank in Nordeuropa begleitet.

Die Produktspezialisten von Loan Origination strukturieren und arrangieren besicherte oder unbesicherte syndizierte Kredite für mittelständische Unternehmen, multinationale Unternehmensgruppen sowie Institutionen im deutschsprachigen Raum. Die SEB AG arbeitet dabei eng mit anderen Banken, dem Syndizierungsbereich der SEB London sowie den jeweiligen Betreuungseinheiten zusammen. Finanzierungsanlässe sind in der Regel Investitionen in das Anlagevermögen, die Finanzierung allgemeiner Betriebsmittel, Akquisitionen und Joint Venture-Gründungen sowie die Neuordnung der Passivseite im Anschluss an einen Börsengang (Post-IPO-Finanzierung).

Das Segment Debt Capital Markets beschäftigt sich mit dem Arrangement von Kapitalmarkt- oder kapitalmarktnahen Produkten, insbesondere Unternehmensanleihen, Schuldscheinemissionen und ABS-Programmen. Die Produktpalette reicht von Benchmark Bond Transaktionen über Private Placements bis hin zu kleineren Schuldscheintransaktionen sowie von Term ABS Bonds bis zu Conduit Finanzierungen. Die Kunden der SEB kommen in erster Linie aus dem deutschsprachigen Raum.

Corporate Finance existiert in Deutschland bereits im fünften Jahr. Der Produktbereich erbringt vornehmlich Beratungsleistungen auf dem Gebiet von Unternehmenstransaktionen.

Als Bestandteil der konzernweiten Corporate-Finance-Aktivitäten ist das Geschäftsfeld in Deutschland der SEB AB Frankfurt Branch zugeordnet.

Financial Review

In Folge der grundlegenden strategischen Ausrichtung der SEB in Deutschland stand das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2015 erneut im Zeichen der kontinuierlichen Verbesserung der Wettbewerbsposition der Bank. Neben der Geschäftsausweitung durch den Ausbau neuer bzw. bereits bestehender Kundenbeziehungen standen die Optimierung der Produktpalette sowie die Weiterentwicklung der nachhaltigen Kostenstruktur im Mittelpunkt.

Die Kundenaktivitäten blieben in diesem außergewöhnlich anspruchsvollen Marktumfeld hoch.

Die nachfolgenden Darstellungen beziehen sich auf den Konzernabschluss der SEB in Deutschland für das erste Halbjahr des Berichtsjahres 2015 nach IFRS. Zur Erhöhung der Transparenz werden im Rahmen der GuV diejenigen Effekte, die aus einem zur Veräußerung gehaltenen Geschäftsbereich resultieren, von fortgeführten Unternehmensbereichen separiert und getrennt aufgeführt (mit dem Hinweis: Ergebnis aus einem zur Veräußerung bestimmten Geschäftsbereich).

Aufgrund des beschlossenen Verkaufs der Tochtergesellschaft SEB Asset Management AG an die **Savills plc** enthält die Position erstmals Ergebnisbestandteile, die diesem Geschäftsbereich zuzuordnen sind.

SEB Konzern	06/2015	06/2014	Veränderung in Prozent
	Mio. Euro	Mio. Euro	
Summe Erträge	165,4	189,6	-12,8%
Zinsergebnis	29,9	58,4	-48,8%
Provisionsergebnis	83,7	102,9	-18,7%
Summe Aufwendungen	-80,4	-97,9	-17,9%
Ergebnis aus der Veräußerung von Anlagevermögen	0,0	-1,4	>100%
Risikovorsorge	0,9	4,9	-81,6%
Operatives Ergebnis vor Steuern	85,9	95,2	-9,8%
Ergebnis aus einem zur Veräußerung bestimmten Geschäftsbereich	6,4	0,0	--
Steueraufwendungen	-29,4	-31,5	-6,7%
			--
Jahresüberschuss	62,9	63,7	-1,3%
RoE nach Steuern ¹⁾²⁾	11,3%	11,7%	
C/I ²⁾	0,50	0,50	

¹⁾ 2015 und 2014 nach 23 Prozent Steuern

²⁾ Gemäß Management Reporting, ohne Ergebnis aus einem zur Veräußerung bestimmten Geschäftsbereich

Ertragslage

Der SEB Konzern in Deutschland weist im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2015 ein operative Ergebnis vor Steuern von 85,9 Millionen Euro (Vorjahr 95,2 Millionen Euro) und einen Jahresüberschuss von

62,9 Millionen Euro aus. Dies entspricht in etwa dem Niveau des Vorjahres (63,7 Millionen Euro).

Darin enthalten ist ein dem operativen Ergebnis entsprechender Steuerauswand in Höhe von -29,4 Millionen Euro (Vorjahr -31,5 Millionen Euro).

In einem zunehmend wettbewerbsintensiven Umfeld hat sich die Bank damit gut behauptet. Sie nähert sich nach und nach dem Ziel, ihre Position im deutschen Markt nachhaltig zu stärken. Seit Jahresbeginn konnte die SEB in Deutschland ihre Geschäftsbasis um weitere neun Kunden ausbauen. Diese Fortschritte werden anhand der Kennzahlen der Bank deutlich. Entsprechend ist die Cost-Income-Ratio unverändert mit 0,50 (Vorjahr 0,50) und die Eigenkapitalrendite (RoE nach Steuern) mit 11,3 Prozent (Vorjahr: 11,7 Prozent) annähernd konstant.

Das Zinsergebnis des SEB Konzerns zum Halbjahr 2015 fällt mit 29,9 Millionen Euro deutlich niedriger aus als im Vorjahreszeitraum (58,4 Millionen Euro). Dies ist besonders auf das nach wie vor niedrige Zinsniveau zurückzuführen.

Auch beim Provisionsergebnis ist ein Rückgang im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahres zu verzeichnen. Per 30.06.2015 beläuft sich das Provisionsergebnis auf 83,7 Millionen Euro (Vergleichszeitraum Vorjahr: 102,9 Millionen Euro).

Während die Dienstleistungsbeiträge aus dem Wertpapierleihegeschäft weiter zunahmen, ist bei anderen Serviceleistungen eine rückläufige Entwicklung zu beobachten.

Das Handelsergebnis beläuft sich auf 28,9 Millionen Euro (Vorjahr: 10,4 Millionen Euro). Der Anstieg beträgt gegenüber dem ersten Halbjahr 2014 18,5 Millionen Euro. Das Hedgeergebnis hat sich mit 5,1 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2015 (Vorjahr 6,5 Millionen Euro) um 1,4 Millionen Euro gegenüber dem ersten Halbjahr 2014 reduziert.

Der Verwaltungsaufwand ist mit 80,4 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2015 erneut gesunken und liegt deutlich unter dem des ersten Halbjahres 2014 (Vorjahr: 97,9 Millionen Euro). Ursächlich hierfür sind neben dem fortgeführten Personalabbau auch die niedrigeren IT-Kosten.

Die Qualität des Kreditportfolios ist unverändert gut. Die Netto-Risikokosten belaufen sich im ersten Halbjahr 2015 auf 0,9 Millionen Euro (Vorjahr 4,9 Millionen Euro) und befinden sich somit auf weiterhin sehr niedrigem Niveau.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme des SEB Konzerns in Deutschland veränderte sich im Vergleich zum Halbjahresstichtag des Vorjahrs nur unwesentlich: 32,3 Milliarden Euro per 30.06.2015 (Vorjahr 32,0 Milliarden Euro).

Auf der Aktivseite ist eine Erhöhung der Barreserve zu verzeichnen, verbunden mit einem Abgang der Forderungen gegenüber Kreditinstitute und Kunden. Bestandsabverkäufe bei den AFS-Finanzinstrumente konnten ertragssteigernd durchgeführt werden. Den sich konkretisierenden Verkäufen von Töchtern wird durch Ausweis im Bilanzposten „Zur Veräußerung gehaltene klassifizierte Vermögenswerte“ Rechnung getragen.

Auf der Passivseite hat sich strukturell dergestalt etwas verändert, als dass eine Substitution der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden durch solche gegenüber Kreditinstituten stattfand. Ferner nahm das Volumen ausstehender verbrieft Verbindlichkeiten und der sonstigen Rückstellungen ab.

Finanzlage

Die Funktion der SEB AG als Hausbank bei diversen Sozialversicherungsträgern und mittelständischen Unternehmen war, wie schon in den Jahren zuvor, ausschlaggebend für eine breite und solide Einlagenstruktur des Hauses.

Die sehr gute Liquiditätsversorgung wurde zusätzlich durch ein risikoaverses Anlageverhalten seitens der institutionellen Kunden unterstützt, die kurzfristige Anlagealternativen präferierten. Dabei hat sich die Zusammensetzung des Depositengeschäfts nur marginal verändert und entfiel zu zwei Drittel auf Sozialversicherungskunden und zu einem Drittel auf Großunternehmen bzw. mittelständische Unternehmen Kunden.

Des Weiteren arbeitet die Bank zur Optimierung der kurz- und mittelfristigen Liquiditätsversorgung eng mit der schwedischen Konzernmutter zusammen. Hier wurden neben mittelfristigen Termingeldern zum Teil auch Refinanzierungen mit konstanter Laufzeit abgeschlossen, nicht zuletzt um eine kostenoptimierte Aussteuerung von strukturellen Liquiditätsrisiken zu gewährleisten.

Die anhaltend gute Liquiditätsausstattung hat die SEB AG bis dato bewegt, lediglich durch eine kleinere Emission im ungedeckten Bereich am Markt vorstellig zu werden. Da seitens institutioneller Anleger allerdings ein großes Interesse an vor allem gedeckten Produkten des Hauses durch Anfragen immer wieder bekundet wird, hält sich die Bank diese Option, gerade zur Finanzierung des Hypothekengeschäfts, nach wie vor offen.

Wegen der derzeitigen attraktiven Emissionsspreads im Pfandbriefgeschäft gewinnen Überlegungen hinsichtlich zukünftiger Hypothekenemissionen der SEB AG zunehmend an Bedeutung. Zusätzlich werden diese Gedanken durch die Heraufstufung des Pfandbriefratings auf AAA im Juni 2015 noch unterstützt. Sämtliche Emissionstätigkeiten erfolgen weiterhin in enger Abstimmung mit der Konzernmutter. Gerade vor dem Hintergrund einer konstanten Verbesserung der Fristenkongruenz der Portfolien verbunden mit sinkenden Volatilitäten beim LCR, spielen Emissionsoptionalitäten - gedeckt oder ungedeckt - eine immer wichtigere Rolle.

Auch im letzten Halbjahr wurden keinerlei Refinanzierungsmittel von der EZB in Anspruch genommen und sind in der Zukunft auch nicht geplant.

Merchant Banking

Merchant Banking	06/2015	06/2014	Veränderung in Prozent
	Mio. Euro	Mio. Euro	
Summe Erträge	178,8	183,0	-2,3%
Zinsergebnis	61,1	85,5	-28,5%
Provisionsergebnis	83,5	81,6	2,3%
Summe Aufwendungen	-71,3	-73,7	-3,3%
Ergebnis aus der Veräußerung von Anlagevermögen	0,0	-1,4	>100%
Risikovorsorge	0,7	4,9	-85,7%
Operatives Ergebnis vor Steuern	108,2	112,8	-4,1%
RoE nach Steuern ¹⁾²⁾	14,4%	14,6%	
C/I ²⁾	0,40	0,40	

¹⁾ 2015 und 2014 nach 23 Prozent Steuern

²⁾ Gemäß Management Reporting

Das operative Ergebnis vor Steuern des Geschäftsbereiches Merchant Banking beträgt 108,2 Millionen Euro (Vorjahr 112,8 Millionen Euro).

Im Halbjahresvergleich konnte das hohe Niveau des Vorjahres nicht ganz gehalten werden. Besonders das weiterhin niedrige Zinsumfeld wirkte sich nachteilig auf das Zinsergebnis aus. Bei den Provisionen konnte ein leichter Anstieg erzielt werden. Die Kosten sind durch eine disziplinierte Ausgabenpolitik weiter gesunken. Die Risikoversorge konnte erheblich zurückgefahren werden. Insgesamt wirkte sich das Operative Ergebnis unverändert auf die Cost-Income-Ratio aus, welche stabil bei 0,40 notiert. Die RoE-Kennziffer beträgt 14,4 Prozent (Vorjahreszeitpunkt 14,6 Prozent).

Eine Analyse des Geschäftsbereichs Merchant Banking zeigt die Ergebnislage innerhalb der einzelnen Teilbereiche.

Im ersten Halbjahr 2015 sah sich die SEB AG wie schon im vergangenen Jahr, einem starken Wettbewerb ausgesetzt. Deutschland bleibt - in seiner Rolle als Konjunkturlokomotive Europas - ein interessanter Markt für Banken. Der mit hohem Wettbewerb einhergehende Preisdruck geht mit weiterhin geringen Margen Hand in Hand. Das zinstragende Geschäft verliert in einem solchen Marktumfeld an Attraktivität. Im Laufe des ersten Halbjahres konnten aber auch deutlich steigende Effektivzinsen sowohl bei Staatsanleihen als auch für Hypothekenzinsen beobachtet werden. Im Markt herrscht die Erwartung, dass die konjunkturfrendlichen geldpolitischen Massnahmen der EZB langsam Wirkung beim Zinsniveau zeigen sollten.

Im Teilbereich **Financial Institutions** ist ein Rückgang der Erträge im Zinsbereich zu beobachten. Dies ist auf die weiterhin restriktive Anlagepolitik der Sozialversicherer aufgrund aufsichtsrechtlicher Regelungen zurückzuführen. Insbesondere im Niedrigzinsumfeld mit teilweise negativen Zinsfristen sank somit die Anlageattraktivität von Einlagenprodukten für diese Kundengruppe. Die hierdurch entgangenen Erträge konnten trotz strenger Ausgabendisziplin nicht kompensiert werden. Um die Attraktivität für die Kunden zu erhöhen, wird die Bank im Bereich Bankenschuldscheine und im Mortgage Fund Business neue Produkte in ihr Angebotsportefeuille aufnehmen.

Der Bereich **Real Estate Finance** konnte in Deutschland gleich zu Jahresbeginn einen prestigeträchtigen Finanzierungsdeal – den Frankfurter Messeturm - für sich verzeichnen. Trotzdem sieht sich auch dieser Bereich aufgrund der allgemeinen Zinssituation einem hohen Margendruck ausgesetzt.

Im Fokus bleiben nach wie vor die gewerblichen Immobilienkunden, für die die Bank als zuverlässiger Partner eine nachhaltige geschäftliche Beziehung aufrecht erhalten möchte.

Der Geschäftsbereich erzielte im ersten Halbjahr 2015 ein geringeres Ergebnis als im ersten Halbjahr 2014. Vor dem Hintergrund des hohen Margendrucks lässt sich das Ergebnis aber durchaus als stabil einordnen.

Der Produktbereich **Markets** setzte seinen Erfolgstrend des letzten Jahres fort. Im ersten Halbjahr 2015 konnte das sich auf hohem Niveau befindliche Vorjahres-Ergebnis deutlich übertroffen werden. Zwar sind auch hier die Effekte des Zinsumfelds spürbar, doch die Hauptergebnistreiber liegen im Provisions- und Handelsgeschäft. Hier sind insbesondere die Produktsparten Securities Lending und Foreign Exchange zu nennen. Spannend wird die künftige Entwicklung im Wertpapierleihegeschäft angesichts der angekündigten Finanzmarkttransaktionssteuer und deren möglichen Auswirkungen auf diverse Bankprodukte. Ob es zu Substitutionseffekten auf der Angebotsseite kommen wird, beispielsweise hin zu Pensionsgeschäften, bleibt bezüglich der textlichen Detailregelungen abzuwarten.

Für **Fixed Income & Derivates** (FID) ist im Vergleich mit dem Vorjahreshalbjahr eine Verbesserung festzustellen. Insbesondere das FX Sales Geschäft notiert über Plan. Fortschritte sind auch in den Produktlinien Commodities und Structured Derivatives zu erkennen, obwohl die Planwerte noch nicht erreicht werden konnten. Im Bereich der strukturierten Emissionen plant die Bank, mit neuen Produktvarianten auf Kundennachfragen zu reagieren, beispielsweise mit Multi-Tranchen-Anleihen.

Das operative Ergebnis im **Investment Banking** konnte das gute Niveau im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nicht halten. Während im Zinsbereich das Vorjahresniveau gehalten wurde, ist im Provisionsgeschäft eine rückläufige Entwicklung eingetreten.

Ferner wurde im Zuge der geschäftspolitischen Ausrichtung der Bank die Mitarbeiterzahl in diesem Bereich ausgebaut. Mit der Investition in weitere Produktexperten will die Bank noch gezielter auf Kundenbedürfnisse eingehen und weitere Wachstumschancen nutzen.

Die Ertragssituation im Produktbereich **Transaction Banking** (TB) gestaltet sich aufgrund des Niedrigzinsumfelds weiterhin schwierig. Das Zinsergebnis sank um 60 Prozent, während im Provisionsbereich nur leichte Rückgänge zu verzeichnen waren. Durch Investitionen in die IT-Infrastruktur war das Gesamtergebnis negativ. Mit der vom Markt erwarteten leichten Zinserholung im zweiten Halbjahr erwartet die SEB eine Rückkehr in die Gewinnzone.

Wesentliche Kennzahlen des SEB AG Konzerns

	01.01. - 30.06.2015	01.01. - 01.06.2014
Gewinn- und Verlustrechnung		
Millionen Euro		
Operatives Ergebnis vor Steuern ¹⁾	85,9	95,2
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	62,9	63,7
Cost-Income Ratio im operativen Geschäft (Management Reporting) ²⁾	0,5	0,5
ROE nach Steuern (Management Reporting) ²⁾	11,3	11,7
	30.06.2015	31.12.2014
Bilanz		
Millionen Euro		
Bilanzsumme	32.312,3	28.685,6
Risikotragende Aktiva nach Basel III	11.059,3	11.498,7
Bilanzielles Eigenkapital	2.121,6	2.046,0
Bilanzielles Eigenkapital inklusive Nachrangkapital (Mio. Euro)	2.121,6	2.119,9
Kapitalquoten nach Basel III		
Kernkapitalquote mit Marktrisikopositionen (%)	17,4	17,2
Eigenmittelquote (%)	17,6	17,5
	30.06.2015	30.06.2014
Mitarbeiter		
(jeweils Durchschnitt für den Zeitraum Januar bis Dezember)		
Mitarbeiter (ohne Auszubildende)	857	898
davon Vollzeitbeschäftigte	721	757
davon Teilzeitbeschäftigte	136	141
Auszubildende	9	1
	30.06.2015	30.06.2014
Kurz-/Langfrist-Rating		
Moody's Investors Service	P-1/A2	P-2/Baa1
Standard & Poor's	-	A/A-1

¹⁾ Ohne Ergebnis aus einem zur Veräußerung bestimmten Geschäftsbereich.

²⁾ Gemäß Management Reporting inklusive des Ergebnis aus einem zur Veräußerung bestimmten Geschäftsbereich.

Angaben zu Finanzrisiken

Risiko definiert die SEB AG als die Möglichkeit einer negativen Abweichung von einem erwarteten finanziellen Ergebnis. Alle quantifizierbaren Risiken der Bank werden, sofern methodisch darstellbar, in Verteilungsfunktionen abgebildet, die Wahrscheinlichkeitsaussagen über potenzielle Verluste ermöglichen. Je nach Risikoart kann dabei zwischen erwarteten und nicht erwarteten Verlusten unterschieden werden. Als Risikomanagement betrachtet die Bank alle Aktivitäten, die sich mit der Analyse, der Entscheidung zum Eingehen und der Kontrolle von Risiken befassen. In Prozessschritten werden Identifikation, Messung, Analyse, Kontrolle und Berichterstattung von Risiken unterschieden.

Unter funktionalen Gesichtspunkten fügen sich Rahmenbedingungen für die Risikopolitik, der Grundsatz der Funktionstrennung und Kontrollanweisungen zu einem internen Kontrollsystem zusammen, das die Grundlage des Risikomanagements der Bank bildet. Nach Risikoarten werden

- Kreditrisiko
- Marktpreisrisiko
- Liquiditätsrisiko
- Operationelles Risiko
- Geschäftsrisiko (Business Risk)
- Kontrahentenrisiko

unterschieden.

Risikotragfähigkeit

Erwartete Verluste werden von der Bank durch eine angemessene Risikovorsorge berücksichtigt. Für unerwartete Verluste wird Eigenkapital als Risikopuffer vorgehalten. Diesem wird gemäß dem Risikotragfähigkeitskonzept der ökonomische Kapitalbedarf gegenübergestellt, welcher auf Basis der Risikostrategien, Limitsetzung und Szenarioanalysen in den einzelnen Risikoarten ermittelt wird.

Das Risikotragfähigkeitskonzept ist auf den Businessplänen der Geschäftsbereiche aufgebaut.

Zusätzlich wurden für jeden Geschäftsbereich Stresstests und Szenarien gerechnet, in denen die Parameter

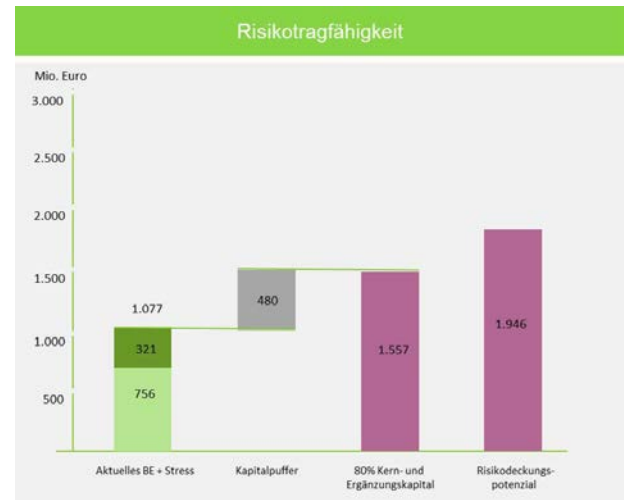
- Risikoklassen,
- Exposure und
- Besicherung

gestresst und deren Auswirkung auf das Business Equity, also die Risikotragfähigkeit, ermittelt wurden. Diese maximalen Business-Equity-Werte wurden gewichtet, da nicht alle Stressfaktoren in allen Business Areas gleichzeitig eintreten werden. Die Gewichtung orientiert sich daran, wie nah der Stresstest am realen Portfolio ist.

Alle Limite zusammen stoßen an den von der Konzernmutter vorgegebenen maximalen Wert von 80 Prozent Kapitalauslastung, was dem Risikoappetit der Bank entspricht.

Die SEB AG verfügt nach wie vor über eine gute Kapitalbasis.

Die nachfolgende Grafik zeigt die relevanten Größen zur Ermittlung der Risikotragfähigkeit per 30. Juni 2015.



Als Business Equity (BE) wird das interne Kapitalmodell der SEB AG bezeichnet. Per Stichtag bestand ein Kapitalbedarf für alle relevanten Risiken von 756 Millionen Euro. Auf diese Summe addiert sich der Effekt aus einem Stressszenario eines massiven ökonomischen Abschwungs = severe recession szenario. Dieser Summe von 1.077 Millionen Euro wird das Risikodeckungspotenzial der SEB AG in Form von Eigenkapital gegenübergestellt. Die Bank hat sich ein internes Limit gesetzt, dieses Risikodeckungspotenzial nur zu 80 Prozent auszuschöpfen. Der Kapitalpuffer von 480 Millionen Euro zeigt an, dass die Risiken, die die Bank eingeht noch weit unter dem selbst gesteckten Limit von 80 Prozent liegt.

Die Bank hat ein verständliches und regelmäßiges Monitoring der Parameter entwickelt. Dieses Verfahren ist einfach, nachvollziehbar, den MaRisk entsprechend und konform mit der Konzernmutter.

Adressausfallrisiko (Kreditrisiko)

Das Adressausfallrisiko umfasst neben dem klassischen Kreditausfallrisiko auch Emittentenrisiken sowie Kontrahenten- und Abwicklungsrisiken aus Handelsgeschäften. Risikosteuerung und Risikoüberwachung erfolgen auf täglicher Basis.

Engagements in Ländern der Euro-Schuldenzone

Auch im ersten Halbjahr 2015 hat die SEB AG gemäß ihrer Strategie weiter Wertpapier-Engagements in den europäischen Ländern mit erhöhtem Ausfallrisiko abgebaut. Nachfolgende Tabelle zeigt eine detaillierte Übersicht des zum 30. Juni 2015 noch verbleibenden Wertpapierportfolios der SEB AG (Beträge in Millionen Euro):

Land	Emittent	Kategorie	Nominal	Buchwert
Spanien	Banken	Held for Trading	8,4	9,4
Spanien	Banken	Loans and Receivables	14,0	14,0
Italien	Staat	Available for Sale	20,0	29,4

Nachfolgende Tabelle zeigt darüberhinaus das zum 30. Juni 2015 gehaltene Kreditvolumen in den GIIIPS-Staaten (Beträge in Millionen Euro):

Land	Darlehensnehmer	Restschuld
Italien	Ausländische Banken	0,3
Irland	Ausländische Unternehmen	20,3
Spanien	Ausländische Banken	> 0,1

Marktpreisrisiko

Als Marktpreisrisiko bezeichnet die Bank potenzielle Verluste durch Marktveränderungen der Handels- und Anlagebuchpositionen, die sich aufgrund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern ergeben. Marktpreisrisiken können sich aus nachteiligen Änderungen bei Zinssätzen, Aktienpreisen, Wechselkursen, Rohstoffpreisen und anderen Parametern wie Ausfallwahrscheinlichkeiten und Volatilitäten ergeben. Im Rahmen der Risikosteuerung erfolgt keine Trennung zwischen vertragspartnerbezogenen Risiken und allgemeinen Risiken.

Steuerung und Überwachung der Marktpreisrisiken

Die Bank ist sowohl mit ihren Handels- als auch ihren Anlagebuchpositionen Marktpreisrisiken ausgesetzt. Durch das Marktrisikomanagement wird sichergestellt, dass die Bank keinen Marktpreisrisiken ausgesetzt wird, welche die Risikotoleranz der Bank übersteigen und zu untragbaren Verlusten führen können. Der Vorstand legt zu diesem Zweck in Abstimmung mit der Konzernmutter auf Grundlage der Geschäfts- und Risikostrategie sowie der Risikotragfähigkeit Marktrisikolimits für die SEB AG insgesamt, für die einzelnen Merchant Banking Kundenbereiche und für Treasury fest. Im Einzelnen handelt es sich dabei um Value-at-Risk-Limite (VaR-Limite), Limite für marktrisikospezifische Kennzahlen und Stop-Loss-Limite. Die Risikonehmer werden über ihre Marktrisikolimits mittels sogenannter „Limit-Letter“ schriftlich informiert. Neben der Höhe des verfügbaren Marktrisikolimits enthalten die Limit-Letter weitere Angaben zum Risikomandat, z.B. Beschränkungen der Geschäftsaktivitäten auf bestimmte Produktgruppen oder Ausschlüsse bestimmter Produkte. Die Merchant Banking Kundenbereiche und Treasury sind für die Einhaltung der Marktrisikolimits verantwortlich.

Die Identifikation, Quantifizierung und Überwachung der Marktpreisrisiken und Marktrisikolimits sowie die Einhaltung der Marktrisikomandate liegt in der Verantwortung des Bereichs Risk Control. Zu diesem Zweck hat die Bank spezifische IT-Systeme implementiert, mit denen die Marktrisiken ermittelt und berichtet werden können. Die Auslastung der Limite wird sowohl im Handels- als auch im Bankbuch auf täglicher Basis mit dem „Daily Market Risk Report“ veröffentlicht. Seit dem 1. April 2014 umfasst diese tägliche Überwachung der Limitauslastungen im Rahmen des Daily Market

Risk Reports auch den Bereich Treasury, für den bislang nur eine monatliche Überwachung erfolgte. Dementsprechend unterliegen seit dem 1. April 2014 alle Handels- und Bankbücher einer täglichen Überwachung. Der Vorstand und die Limitinhaber erhalten täglich Marktrisikoberichte, die über die Auslastung der Limite informieren. Risk Control ist als handelsunabhängige Stelle für die Identifikation und zeitnahe Eskalation von Limitüberschreitungen verantwortlich. Diese Berichte werden durch einen umfangreichen alle Risikoarten der Bank umfassenden Monatsbericht, dem „Monthly Risk Control Report“, ergänzt und dem Vorstand sowie den Leitern der Business Bereiche vorgelegt.

Quantitative Angaben zum Marktpreisrisiko

Für die SEB AG wurden bei einer Halteperiode von zehn Tagen für das Anlagebuch sowie einem Tag Haltedauer für das Handelsbuch und einem Konfidenzniveau von 99 Prozent folgende Marktrisiko-Werte in den Treasury- und Merchant Banking Anlagebüchern und den Merchant Banking Handelsbüchern zum 30. Juni 2015 bzw. zum 31. Dezember 2014 ermittelt. Zum 30. Juni 2015 gab es keine Treasury-Handelsbücher. Seit Juni 2014 wird die Value-at-Risk Ermittlung auf Basis der **Historischen Simulation** durchgeführt.

Millionen Euro	Treasury Anlagebuch (10 Tage Haltedauer)	Markets Anlagebuch (10 Tage Haltedauer)	Markets Handelsbuch (1 Tag Haltedauer)
VaR / Limit (30.06.2015)	10,4 / 27,4	0,5 / 3,5	0,1 / 1,0
VaR / Limit (31.12.2014)	8,2 / 46,8	0,7 / 3,4	0,3 / 1,6

Des Weiteren ergaben sich für die SEB AG nachfolgende Delta-1-Prozent-, FX Single - und FX Aggregate-Werte:

Millionen Euro	Treasury Anlagebuch	Markets Anlagebuch	Markets Handelsbuch
Delta 1% / Limit (30.06.2015)	20,8 / 37,9	0,3 / 1,1	2,0 / 8,7
Delta 1% / Limit (31.12.2014)	16,1 / 31,7	0,5 / 1,1	2,2 / 9,3

Millionen Euro	Markets Handelsbuch
FX Single Limit (30.06.2015)	0,6 / 10,8
FX Single Limit (31.12.2014)	7,1 / 10,6

Millionen Euro	Markets Handelsbuch
FX Aggregate Limit (30.06.2015)	0,8 / 16,2
FX Aggregate Limit (31.12.2014)	8,8 / 15,6

Folgende Übersicht zeigt die minimale, maximale und durchschnittliche Value-at-Risk-Auslastung zum 30. Juni 2015 und zum 31. Dezember 2014:

Millionen Euro	Treasury-Anlagebuch		Markets-Anlagebuch		Markets Handelsbuch	
	30.06.2015	31.12.2014	30.06.2015	31.12.2014	30.06.2015	31.12.2014
Minimum	8,7	8,2	0,4	0,4	0,1	0,2
Maximum	11,2	16,0	0,7	0,9	0,3	0,6
Durchschnitt	10,2	12,2	0,6	0,6	0,2	0,4

Folgende Übersichten zeigen die minimalen, maximalen und durchschnittlichen Delta 1-Prozent-, FX-Single- und FX-Aggregate Auslastungen zum 30. Juni 2015 und zum 31. Dezember 2014:

Millionen Euro	Treasury Anlagebuch		Markets Anlagebuch		Markets Handelsbuch	
	30.06.2015	31.12.2014	30.06.2015	31.12.2014	30.06.2015	31.12.2014
Minimum	15,0	11,2	0,3	0,1	0,7	0,5
Maximum	33,7	23,7	0,8	0,9	5,0	7,0
Durchschnitt	27,2	17,5	0,5	0,6	3,0	3,4

FX-Single

Millionen Euro	Markets Handelsbuch	
	30.06.2015	31.12.2014
Minimum	0,0	0,0
Maximum	10,0	10,3
Durchschnitt	0,6	0,5

FX-Aggregate

Millionen Euro	Markets Handelsbuch	
	30.06.2015	31.12.2014
Minimum	0,1	0,1
Maximum	10,0	10,3
Durchschnitt	0,7	0,7

Nachfolgende Tabelle zeigt die Aufteilung des Value-at-Risk nach Risikoarten zum 30. Juni 2015 und zum 31. Dezember 2014:

Prozent	Treasury Anlagebuch		Markets Anlagebuch		Markets Handelsbuch	
	30.06.2015	31.12.2014	30.06.2015	31.12.2014	30.06.2015	31.12.2014
Basis Spread	5,0	3,0	5,0	2,0	0,0	0,0
Zinsrisiko	50,0	49,0	31,0	35,0	10,0	18,0
Credit Spread	45,0	48,0	54,0	43,0	90,0	82,0
Aktienrisiko	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Aktienindexrisiko	0,0	0,0	6,0	0,0	0,0	0,0
Währungsrisiko	0,0	0,0	0,0	18,0	0,0	0,0
Volatilitätsänderungsrisiko	0,0	0,0	4,0	2,0	0,0	0,0

Backtesting und Validierung der Modelle

Die SEB AG gewährleistet einen hohen Qualitätsgrad, indem die aktuell verwendeten Backtestingmethoden auf vielfältige Art und Weise geprüft werden.

Bankbuch

Das Backtesting wird im Bankbuch mit einem Analysezeitraum von 250 Tage durchgeführt. Hierbei sind im Jahresverlauf höchstens fünf Ausreißer zulässig. Im Berichtszeitraum bis Juni 2015 wurden fünf Ausreißer gemessen. Die Prognosegüte des verwendeten Modells ist weiterhin gewährleistet.

Handelsbuch

Das Theoretische Backtesting für das Risikomodell im Handelsbuch wird mit einem Analysezeitraum von 250 Tage durchgeführt. Hierbei sind im Jahresverlauf höchstens vier Ausreißer zulässig. Im Berichtszeitraum bis Juni 2015 wurden vier Ausreißer gemessen. Die Prognosegüte des verwendeten Modells ist weiterhin gewährleistet.

Das Actual Backtesting für das Risikomodell im Handelsbuch hat im Betrachtungszeitraum über 250 Tage keine Ausreißer gezeigt. Die Prognosegüte des verwendeten Modells ist weiterhin gewährleistet.

Deckungsstock

Das Cover Pool Business ist ein Produktbereich in der SEB AG. Dieser wird aktiv für das Hypotheken- und das öffentliche Register betrieben. Die externen Anforderungen werden durch das PfandBG bestimmt. Aktuelle Änderungen werden in Risk Control erfasst und umgesetzt.

Die wöchentliche Auswertung der 180-Tage-Liquiditätsübersicht bewegte sich bis zum 30. Juni 2015 innerhalb der Limite nach dem Pfandbriefgesetz für die SEB AG. Auch bei den Stresstests konnten keine Auffälligkeiten festgestellt werden.

Zusätzlich zu der aufsichtsrechtlichen Anforderung wurden für den Deckungsstock interne Selbstbeschränkungen festgesetzt, um die Stabilität dieses Instruments zu stärken. Bei diesen Limiten konnte keine Überschreitung gemessen werden. In der Konzentrationsrisiko-Limitüberwachung im Deckungsstock wurden ebenfalls keine Regelverstöße festgestellt.

Auslaufende Pfandbriefe im Öffentlichen und im Hypothekenregister wurden durch Verkäufe und Fälligkeiten in der Deckungsmasse kompensiert.

Liquiditätsrisiko

Im Vergleich zur Vorjahresperiode wurde im Bereich Liquiditätsrisikocolling der Prozess zur Liquiditätsrisikomessung und dem Reporting weiterentwickelt, um den MaRisk-Regulierungsanforderungen zu entsprechen und um auf die zukünftigen Basel-III-Anforderungen vorbereitet zu sein. Es wurde z.B. ein „survival Horizon“ implementiert, welcher zeigt, ab welchem Tag die Liquidität der Bank unter Null sinken würde.

Alle Methoden und Analyseverfahren wurden nach den letzten aktuellen Regelwerken und Industriestandards überprüft und befinden sich auch weiterhin in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess, um den neuesten Erkenntnissen gerecht zu werden.

Definition

Liquiditätsrisiko ist das Risiko des Konzerns, über einen bestimmten Zeitraum nicht genügend Zahlungsströme zu generieren, um die Refinanzierung von Vermögensgegenständen sicherzustellen, fällig werdende Verbindlichkeiten zu bedienen und zusätzlich auftretenden Liquiditätsnachfragen nachzukommen. Hierunter sind ebenfalls das Refinanzierungsrisiko und das Marktliquiditätsrisiko zu verstehen, welche als Subkategorie der Liquiditätsrisikoklassen im engeren Sinne verstanden werden können.

Rahmenwerk des Liquiditätscontrollings

Das Liquiditätscontrolling basiert auf konzernweiten Vorgaben der Konzernmutter. Der Schwerpunkt liegt auf der Identifikation, Messung, Analyse, Überwachung und Dokumentation von Liquiditätsrisiken. Die dazugehörigen Richtlinien, Vorgaben und Regeln unterliegen einem jährlichen Überarbeitungsprozess durch Group Risk Control, SEB AB, sowie Risk Control SEB AG mit der Unterstützung des Asset Liability Committee (ALCO). Die Genehmigung erfolgt durch den Vorstand der SEB AG.

Risikomessung

Die Bank geht in der Erfassung des Liquiditätsrisikos über die aufsichtsrechtlich geforderte monatliche Berichterstattung hinaus. In Abstimmung mit den Risikomess- und -erfassungsverfahren in der Muttergesellschaft wird ein internes Liquiditätsrisikomodell (Liquidity Risk Application) eingesetzt, welches wöchentlich, sowie zum Monatsende einen Bericht über die Liquiditätslage erstellt. Selbstbeschränkung in den Limitauslastungen und Kennzahlen bilden zusätzlich ein Frühwarnsystem in der Liquiditätssteuerung (Soft Limite).

Auswertungsszenarien

Zusätzlich zu einem Base-Szenario werden Stressszenarien auf wöchentlicher Basis durchgeführt. Diese basieren auf historischen Vorfällen, Fallstudien zur Liquiditätsmodellierung, regulatorischen Empfehlungen und modellierten hypothetischen Ereignissen. Im Rahmen der Stresstests wurde ein Market-Crash-Stressszenario, ein Rating-Downgrade- sowie eine Kombination diesen beiden Szenarien für die SEB AG modelliert. In der Entwicklung der Stresstests werden sowohl hypothetische Faktoren angenommen als auch historische Ereignisse herangezogen, um ein möglichst breites Spektrum abzubilden.

Als besonders kritisch wird der Zeitraum bis zu einem Monat betrachtet. Hier muss die Bank nachweisen, dass in jedem Szenario ausreichend Liquidität vorgehalten wird. Die neuen aufsichtsrechtlichen Anforderungen schreiben einen Survival Horizon von 90 Tagen vor, der im Rahmen der

durch die Bank seit Januar 2015 vorgenommenen Messungen immer eingehalten wurde.

Operationelles Risiko

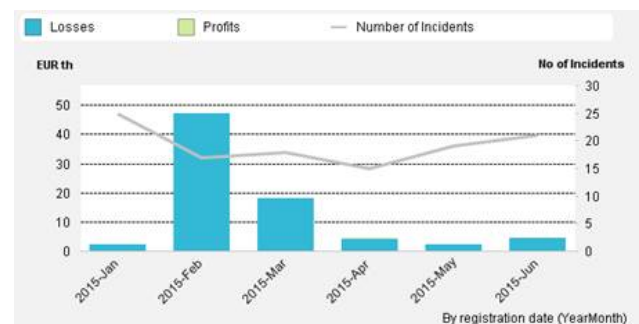
Ein operationelles Risiko ist die Gefahr eines Verlustes aufgrund externer Ereignisse (Naturkatastrophen, externe Verbrechen etc.) oder interner Faktoren (z. B. Zusammenbruch von IT-Systemen, Betrug, Verstöße gegen Gesetze und interne Richtlinien, andere Mängel in Bezug auf interne Kontrollen).

Steuerung operationeller Risiken

Operationelle Risiken werden mithilfe der folgenden Management-Instrumente gesteuert:

- ORMIS zur Erfassung von Schadensfällen
- ORSA/RTSA zur jährlichen Risikoeinschätzung der Geschäftsbereiche
- Key Risk Indicators (KRI) zur Früherkennung von Risiken
- Internal Controls als Unterstützung der Mitarbeiter bei der Einhaltung von Gesetzen, Richtlinien, internen Policies und Prozessen
- Quality Assessment in Zusammenarbeit mit der Revision und Compliance zur Bewertung der aktiven Risikosteuerung in den Geschäfts-/Supportbereichen.
- Operational Risk Forum als Kommunikations- und Entscheidungsplattform.

Schadensentwicklung



Datengrundlage dieses Diagramms sind alle im Berichtszeitraum registrierten operationellen Vorfälle.

Die Balken geben die Höhe der im letzten Jahr abgeschlossenen operationellen Vorfälle mit realisiertem Gewinn oder Verlust an. Die Gesamtanzahl aller im Berichtszeitraum registrierten Vorfälle wird durch die Linie in der Grafik dargestellt.

Der „Bruttowert“ der Vorfälle ist definiert als die Summe der absoluten Beträge aus den Verlust- und Gewinnregistrierungen und ist somit eine unsaldierte Größe. Schadensminimierungen (indirekte Rückzahlungen/Versicherungsleistungen) sind hierbei ausgeschlossen.

Geschäftsrisiko (Business Risk)

Dieses Risiko beinhaltet im weiteren Sinne das strategische und das Reputationsrisiko. Das strategische Risiko beschreibt das Risiko möglicher Verluste aus falschen Managemententscheidungen zur geschäftspolitischen Positionierung der Bank. Das Reputationsrisiko beschreibt das Risiko möglicher Verluste aus einer negativen Wahrnehmung der Bank bei Kunden,

Anteilseignern, Investoren, Analysten und Aufsichtsbehörden, die entweder eine Einstellung oder eine Reduzierung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Im engeren Sinne beschreibt das Geschäftsrisiko die Unsicherheit, die mit dem Betreiben des Bankgeschäfts einhergeht, sowie das Risiko unerwarteter negativer Ergebnisbeiträge, die aus Veränderungen externer Rahmenbedingungen resultieren. Dies sind beispielsweise Umsatzrückgänge, Margendruck oder verstärkter Wettbewerb im Allgemeinen, die alle nicht durch andere GuV Komponenten ausgeglichen werden können.

Mess- und Steuerungsinstrumente

Die Überwachung und Steuerung des Geschäftsrisikos der SEB AG erfolgt im Team Business Development & Controlling, welches dem Dezernat des CFO zugeordnet ist.

Die dort getroffenen Entscheidungen erfolgen in enger Abstimmung mit den Geschäftsbereichen der SEB AG und sind mit dem strategischen Planungsprozess verbunden. Sie basieren auf der vorausschauenden Beurtei-

lung von Erfolgsfaktoren und auf der Ableitung von Plangrößen für die in die aktive Steuerung eingebundenen Geschäftsbereiche der Bank.

In Abstimmung mit den Geschäftsbereichen wird jährlich ein auch von der Bundesbank gefordertes Risk Assessment durchgeführt. Auf Basis der hier festgelegten Parameter werden vierteljährlich drei verschiedene Stressszenarien betrachtet und die sich daraus ergebenden Einflüsse auf das Ergebnis der einzelnen Geschäftsbereiche simuliert. In diesen Stressszenarien werden mithilfe einer Monte-Carlo Simulation negative Veränderungen auf das Ergebnis ermittelt. Die sich durch die Simulation ergebenden Effekte dürfen den geplanten Ertrag nur soweit reduzieren, dass die geplanten Kosten stets überdeckt sind.

Diese Vorgabe war in den Simulationen zum 30. Juni 2015 in allen drei Stressszenarien stets gegeben.

Die Überwachung der gesetzten Limite erfolgt quartalsweise durch das Team Business Controlling und den Bereich Risk Control. Die Ergebnisse werden im Rahmen des Risk Control Reports dem Vorstand präsentiert.

Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar – 30. Juni 2015

Position	Notes	01.01. - 30.06.2015 Mio. Euro	01.01. - 30.06.2014 Mio. Euro	Veränderung in Mio. Euro	Veränderung in Prozent
Zinserträge		197,5	270,4	-72,9	-27,0
Zinsaufwendungen		-167,6	-212,0	44,4	-20,9
Zinsergebnis	2	29,9	58,4	-28,5	-48,8
Provisionserträge		181,5	197,2	-15,7	-8,0
Provisionsaufwendungen		-97,8	-94,3	-3,5	3,7
Provisionsergebnis	3	83,7	102,9	-19,2	-18,7
Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	4	28,9	10,4	18,5	>100,0
Beteiligungsergebnis	5	0,7	1,0	-0,3	-30,0
Ergebnis aus Finanzanlagen und aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verpflichtungen	6	16,6	8,4	8,2	97,6
Sonstige betriebliche Erträge	7	0,5	0,7	-0,2	-28,6
Ergebnis aus als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücken und Gebäuden		0,0	1,3	-1,3	-100,0
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen (Hedge Accounting)	8	5,1	6,5	-1,4	-21,5
Sonstiges Ergebnis		22,9	17,9	5,0	27,9
Summe Erträge		165,4	189,6	-24,2	-12,8
Personalaufwendungen	9	-46,9	-56,1	9,2	-16,4
Andere Verwaltungsaufwendungen	10	-32,3	-39,6	7,3	-18,4
Abschreibungen auf immaterielles und materielles Anlagevermögen	11	-1,2	-2,2	1,0	-45,5
Summe Aufwendungen		-80,4	-97,9	17,5	-17,9
Ergebnis aus der Veräußerung von Anlagevermögen		0,0	-1,4	1,4	-
Risikovorsorge	12	0,9	4,9	-4,0	-81,6
Operatives Ergebnis vor Steuern		85,9	95,2	-9,3	-9,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	13	-29,4	-31,5	2,1	-6,7
Ergebnis nach Steuern		56,5	63,7	-7,2	-11,3
Ergebnis aus einem zur Veräußerung bestimmten Geschäftsbereich		6,4	0,0	6,4	>100,0
Konzernjahresüberschuss vor Minderheitenanteilen		62,9	63,7	-0,8	-1,3
Ergebnisanteil der Minderheitenanteile		0,0	0,0	0,0	-
Konzernjahresüberschuss		62,9	63,7	-0,8	-1,3

Gesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar – 30. Juni 2015

Position	Notes	01.01. - 30.06.2015 Mio. Euro	01.01. - 30.06.2015 Mio. Euro	Veränderung in Mio. Euro	Veränderung in Prozent
Konzernjahresüberschuss vor Minderheitenanteilen		62,9	63,7	-0,8	-1,3
Beträge, die in künftigen Perioden in der Gewinn- und Verlustrechnung recycelt werden					
Veränderung der Neubewertungsrücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	29	-30,8	31,0	-61,8	>100,0
Veränderung der latenten Steuern aus der Neubewertungsrücklage	29	9,7	-10,0	19,7	>100,0
Beträge, die nicht in künftigen Perioden in der Gewinn- und Verlustrechnung recycelt werden					
Neubewertungseffekte aus Rückstellungen für Pensionen		45,3	-53,8	99,1	>100,0
Latente Steuern wegen Neubewertungseffekten aus Rückstellungen für Pensionen		-11,9	17,5	-29,4	>100,0
Sonstiges Periodenergebnis		12,3	-15,3	27,6	>100,0
Konzerngesamtergebnis vor Minderheitenanteilen		75,2	48,4	26,8	55,4
Ergebnisanteil der Minderheitenanteile		0,0	0,0	0,0	-
Konzernjahresergebnis		75,2	48,4	26,8	55,4
Zur Veräußerung bestimmter Geschäftsbereich		7,2	0,0	7,2	-
Fortgeführte Geschäftsbereiche		68,0	48,4	19,6	40,5

Bilanz

zum 30. Juni 2015

Position	Notes	30.06.2015 Mio. Euro	31.12.2014 Mio. Euro	Veränderung in Mio. Euro	Veränderung in Prozent
Barreserve	14	6.237,2	1.223,9	5.013,3	>100,0
Forderungen an Kreditinstitute	15	5.629,3	4.135,8	1.493,5	36,1
davon: Risikovorsorge	17	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen an Kunden	16	13.956,7	14.257,9	-301,2	-2,1
davon: Risikovorsorge	17	-52,4	-57,2	4,8	-8,4
Zum Fair Value bewertete aktivische Finanzinstrumente	18	2.539,7	4.883,7	-2.344,0	-48,0
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten		145,5	167,8	-22,3	-13,3
Fair Value-Änderungen von Grundgeschäften (Portfolio-Hedge)		11,0	18,3	-7,3	-39,9
Finanzanlagen (Beteiligungen u. AfS-Wertpapiere)	19	2.959,4	3.337,6	-378,2	-11,3
Immaterielle Vermögenswerte	20	4,2	5,7	-1,5	-26,3
Sachanlagevermögen	21	3,3	4,7	-1,4	-29,8
Ertragsteueransprüche aus laufenden Steuern		504,8	519,8	-15,0	-2,9
Ertragsteueransprüche aus latenten Steuern		85,8	108,9	-23,1	-21,2
Zur Veräußerung gehaltene klassifizierte langfristige Vermögenswerte		12,9	0,0	12,9	-
Sonstige Aktiva	22	222,5	21,5	201,0	>100,0
Summe Vermögenswerte		32.312,3	28.685,6	3.626,7	12,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23	14.206,6	9.353,1	4.853,5	51,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	24	12.993,2	13.440,5	-447,3	-3,3
Verbriefte Verbindlichkeiten	25	365,9	476,3	-110,4	-23,2
Zum Fair Value bewertete passivische Finanzinstrumente	26	2.168,7	2.754,9	-586,2	-21,3
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten		31,2	43,2	-12,0	-27,8
Fair Value-Änderungen von Grundgeschäften (Portfolio-Hedge)		181,0	211,3	-30,3	-14,3
Ertragsteuerverpflichtungen aus laufenden Steuern		27,1	12,6	14,5	>100,0
Ertragsteuerverpflichtungen aus latenten Steuern		0,0	0,0	0,0	0,0
Verpflichtungen im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltene klassifizierte langfristige Vermögenswerten		24,0	0,0	24,0	-
Sonstige Passiva	27	87,7	176,5	-88,8	-50,3
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	28	42,1	94,2	-52,1	-55,3
Sonstige Rückstellungen	28	63,2	69,1	-5,9	-8,5
Nachrangkapital		0,0	7,9	-7,9	-100,0
Summe Verbindlichkeiten		30.190,7	26.639,6	3.551,1	13,3
Gezeichnetes Kapital		775,2	775,2	0,0	0,0
Kapitalrücklagen		589,9	589,4	0,5	0,1
Gewinnrücklagen		732,1	701,8	30,3	4,3
Neubewertungsrücklagen		36,1	57,2	-21,1	-36,9
Gewinn-/Verlustvortrag		-74,6	-101,2	26,6	-26,3
Konzernergebnis nach Ausschüttung aufgrund von Ergebnisabführungsvertrag		62,9	23,6	39,3	>100,0
SEB Konzern zurechenbares Eigenkapital		2.121,6	2.046,0	75,6	3,7
Minderheitenanteile	29	0,0	0,0	0,0	-
Summe Eigenkapital einschließlich Minderheitsanteile		2.121,6	2.046,0	75,6	3,7
Summe Verbindlichkeiten und Eigenkapital		32.312,3	28.685,6	3.626,7	12,6

Eigenkapitalveränderungsrechnung

1. Januar - 30. Juni 2015

Millionen Euro	Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital							Nicht beherrschte Anteile	Summe Eigenkapital einschließlich Minderheitenanteile
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Neubewertungsrücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Gewinn/Verlustvortrag	Konzernergebnis	SEB Konzern zurechenbares Eigenkapital	Minderheitenanteile	
Eigenkapital zum 01.01.2014	775,2	588,2	767,0	31,8	-110,2	10,1	2.062,1	0,0	2.062,1
Veränderung der Neubewertungsrücklagen				21,0			21,0		21,0
Neubewertungseffekte aus Rückstellungen für Pensionen			-36,3				-36,3		-36,3
Im Eigenkapital berücksichtigtes Ergebnis			-36,3	21,0			-15,3		-15,3
Konzernjahresergebnis						63,7	63,7	0,0	63,7
Umfassendes Periodenergebnis 2014			-36,3	21,0		63,7	48,4	0,0	48,4
Einstellung in den Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Jahresergebnis					10,1	-10,1	0,0		0,0
Kapitalerhöhung							0,0		0,0
Veränderung der Kapitalrücklage							0,0		0,0
Ausschüttung aufgrund von Ergebnisabführungsvertrag						0,0	0,0		0,0
Anteilsbasierte Vergütung		0,5					0,5		0,5
Veränderungen im Konsolidierungskreis und sonstige Veränderungen			2,3		-1,1		1,2		1,2
Eigenkapital zum 30.06.2014	775,2	588,7	733,0	52,8	-101,2	63,7	2.112,2	0,0	2.112,2
Eigenkapital zum 01.01.2015	775,2	589,4	701,8	57,2	-101,2	23,6	2.046,0	0,0	2.046,0
Veränderung der Neubewertungsrücklagen				-21,1			-21,1		-21,1
Neubewertungseffekte aus Rückstellungen für Pensionen			33,4				33,4		33,4
Im Eigenkapital berücksichtigtes Ergebnis			33,4	-21,1			12,3		12,3
Konzernjahresergebnis						62,9	62,9	0,0	62,9
Umfassendes Periodenergebnis 2015			33,4	-21,1		62,9	75,2	0,0	75,2
Einstellung in den Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Jahresergebnis					23,6	-23,6	0,0		0,0
Kapitalerhöhung							0,0		0,0
Veränderung der Kapitalrücklage							0,0		0,0
Ausschüttung aufgrund von Ergebnisabführungsvertrag						0,0	0,0		0,0
Anteilsbasierte Vergütung		0,5					0,5		0,5
Veränderungen im Konsolidierungskreis und sonstige Veränderungen			-3,1		3,0	0,0	-0,1	0,0	-0,1
Eigenkapital zum 30.06.2015	775,2	589,9	732,1	36,1	-74,6	62,9	2.121,6	0,0	2.121,6

Kapitalflussrechnung

1. Januar - 30. Juni 2015

Position	2015 Mio. Euro	2014 Mio. Euro
Zahlungsmittelbestand zum 01.01.	1.223,9	1.880,3
+/- Cashflow aus operativer Tätigkeit	4.638,6	-1.152,4
+/- Cashflow aus Investitionstätigkeit	348,9	-64,2
+/- Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-7,9	-0,2
+/- Effekte aus Wechselkursänderungen, Bewertungsänderungen und Änderungen des Konsolidierungskreises	33,7	-34,8
Zahlungsmittelbestand zum 30.06.	6.237,2	628,7

Notes des Konzernabschlusses der SEB AG

IFRS-Grundlagen

Der vorliegende Zwischenbericht zum 30. Juni 2015 ist nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IAS/IFRS) aufgestellt worden und entspricht dem für die Zwischenberichterstattung herausgegebenen IAS 34. Im Zwischenbericht wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 angewendet (vgl. Geschäftsbericht 2014 der SEB AG, S. 47ff.). Im Zwischenbericht wurden die Standards und Interpretationen, die ab 1. Januar 2015 in der EU verpflichtend anzuwenden sind, berücksichtigt. Die nachfolgenden Notes enthalten die Erläuterungen zum Konzernabschluss der SEB AG. Die Zahlenangaben werden in Millionen Euro (Mio. €) vorgenommen.

Änderungen des Konsolidierungskreises

Im ersten Halbjahr wurden folgende Gesellschaften aufgrund von Unwesentlichkeit nicht mehr in den Konsolidierungskreis einbezogen:

- AGGH Grundstücksgesellschaft mbH, Frankfurt/Main
- LIVA Liegenschafts-, Verwaltungs- und Verwertungsges. mbH, Frankfurt/Main
- MTK Grundstücksgesellschaft mbH, Frankfurt/Main

Am 18. März 2015 hat die SEB AG einen Kaufvertrag betreffend der Veräußerung sämtlicher Aktien der SEB Asset Management AG und des zirka sechsprozentigen Geschäftsanteils an der SEB Investment GmbH geschlossen. Die abgehenden Gesellschaften ergeben im Wesentlichen den Segementbereich Asset Management (vgl. hierzu die Ausführungen im Lagebericht).

(1) Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2015

	Management Reporting					Überleitung		Konzernabschluss
	Merchant Banking	Asset Management	Sonstige	Konsolidierung	Management Reporting	Discont. Operations	Sonstige Anpassungen	Summe
Millionen Euro	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015
Zinsergebnis	61,1	-0,1	-30,2	0,0	30,8	0,0	-0,9	29,9
Provisionsergebnis	83,5	25,6	-0,2	0,0	108,9	-25,2	0,0	83,7
Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	33,3	0,0	-3,4	0,0	29,9	0,0	-1,0	28,9
Beteiligungsergebnis	0,6	0,2	0,1	0,0	0,9	-0,2	0,0	0,7
Ergebnis aus Finanzanlagen und aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verpflichtungen	0,0	0,2	16,6	0,0	16,8	-0,2	0,0	16,6
Sonstige betriebliche Erträge	0,4	0,1	0,0	-0,1	0,4	-0,1	0,2	0,5
Ergebnis aus als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücken und Gebäuden	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen (Hedge Accounting)	-0,1	0,0	5,2	0,0	5,1	0,0	0,0	5,1
Sonstiges Ergebnis	0,9	0,5	21,9	-0,1	23,2	-0,5	0,2	22,9
Summe Erträge	178,8	26,0	-11,9	-0,1	192,8	-25,7	-1,7	165,4
Personalaufwendungen	-31,5	-9,5	-15,9	0,0	-56,9	9,5	0,5	-46,9
Andere Verwaltungsaufwendungen	-39,8	-6,0	7,3	0,1	-38,4	5,9	0,2	-32,3
Abschreibungen auf immaterielles und materielles Anlagevermögen	0,0	-0,3	-1,2	0,0	-1,5	0,3	0,0	-1,2
Summe Aufwendungen	-71,3	-15,8	-9,8	0,1	-96,8	15,7	0,7	-80,4
Ergebnis aus der Veräußerung von Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Risikovorsorge	0,7	0,0	0,2	0,0	0,9	0,0	0,0	0,9
Operatives Ergebnis vor Steuern	108,2	10,2	-21,5	0,0	96,9	-10,0	-1,0	85,9
Steuern vom Einkommen und Ertrag ¹⁾	-38,9	-3,7	7,8	0,0	-34,8	3,6	1,8	-29,4
Ergebnis nach Steuern	69,3	6,5	-13,7	0,0	62,1	-6,4	0,8	56,5
Ergebnis aus einem zur Veräußerung bestimmten Geschäftsbereich						6,4	0,0	6,4
Konzernjahresüberschuss	69,3	6,5	-13,7	0,0	62,1	0,0	0,8	62,9

1) Die Steuern vom Einkommen und Ertrag wurden anteilig auf die Segmentergebnisse verteilt.

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2014

	Management Reporting					Überleitung		Konzernabschluss
	Merchant Banking	Asset Management	Sonstige	Konso- lidierung	Manage- ment Reporting	Discont. Operations	Sonstige Anpassungen	Summe
Millionen Euro	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014
Zinsergebnis	85,5	0,0	-24,1	0,0	61,4	0,0	-3,0	58,4
Provisionsergebnis	81,6	23,9	-0,3	0,0	105,2	0,0	-2,3	102,9
Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	12,9	0,0	-0,6	0,0	12,3	0,0	-1,9	10,4
Beteiligungsergebnis	0,7	0,3	0,0	0,0	1,0	0,0	0,0	1,0
Ergebnis aus Finanzanlagen und aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verpflichtungen	0,7	0,0	7,7	0,0	8,4	0,0	0,0	8,4
Sonstige betriebliche Erträge	0,4	0,1	0,2	0,0	0,7	0,0	0,0	0,7
Ergebnis aus als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücken und Gebäuden	1,3	0,0	0,0	0,0	1,3	0,0	0,0	1,3
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen (Hedge Accounting)	-0,1	0,0	6,6	0,0	6,5	0,0	0,0	6,5
Sonstiges Ergebnis	3,0	0,4	14,5	0,0	17,9	0,0	0,0	17,9
Summe Erträge	183,0	24,3	-10,5	0,0	196,8	0,0	-7,2	189,6
Personalaufwendungen	-30,0	-9,0	-17,0	0,0	-56,0	0,0	-0,1	-56,1
Andere Verwaltungsaufwendungen	-43,0	-6,2	9,2	0,0	-40,0	0,0	0,4	-39,6
Abschreibungen auf immaterielles und materielles Anlagevermögen	-0,7	-0,3	-1,3	0,0	-2,3	0,0	0,1	-2,2
Summe Aufwendungen	-73,7	-15,5	-9,1	0,0	-98,3	0,0	0,4	-97,9
Ergebnis aus der Veräußerung von Anlagevermögen	-1,4	0,0	0,0	0,0	-1,4	0,0	0,0	-1,4
Risikovorsorge	4,9	0,0	0,0	0,0	4,9	0,0	0,0	4,9
Operatives Ergebnis vor Steuern	112,8	8,8	-19,6	0,0	102,0	0,0	-6,8	95,2
Steuern vom Einkommen und Ertrag ¹⁾	-37,6	-2,9	6,5	0,0	-34,0	0,0	2,5	-31,5
Ergebnis nach Steuern	75,2	5,9	-13,1	0,0	68,0	0,0	-4,3	63,7
Ergebnis aus einem zur Veräußerung bestimmten Geschäftsbereich						0,0	0,0	0,0
Konzernjahresüberschuss	75,2	5,9	-13,1	0,0	68,0	0,0	-4,3	63,7

1) Die Steuern vom Einkommen und Ertrag wurden anteilig auf die Segmentergebnisse verteilt.

Kennzahlen zum 30. Juni 2015

Millionen Euro	Merchant Banking 2015	Asset Management 2015	Sonstige 2015	Management Reporting 2015
Cost-Income Ratio im operativen Geschäft	0,40	0,61	-- ¹⁾	0,50
ROE nach 23 Prozent Steuern (Management Reporting) in Prozent	14,4%	46,2%	-25,9%	11,3%
Arbeitskapazitäten (Durchschnitt)	393	125	295	813

1) Nicht relevant, da negativer Nettoertrag.

Kennzahlen zum 30. Juni 2014

Millionen Euro	Merchant Banking 2014	Asset Management 2014	Sonstige 2014	Management Reporting 2014
Cost-Income Ratio im operativen Geschäft	0,40	0,64	--1)	0,50
ROE nach 23 Prozent Steuern (Management Reporting) in Prozent	14,6%	67,8%	-22,7%	11,7%
Arbeitskapazitäten (Durchschnitt)	404	125	326	855

1) Nicht relevant, da negativer Nettoertrag.

(2) Zinsergebnis

Millionen Euro	01.01. - 30.06.2015	01.01. - 30.06.2014
Zinserträge aus Zentralbanken	-1,0	0,4
Zinserträge Kreditinstitute	39,2	45,6
Zinserträge Kunden	130,5	173,4
Zinserträge Wertpapiere	23,6	46,3
Zinserträge Sicherungsderivate	3,1	0,0
Sonstige Zinserträge	2,1	4,7
Zinserträge – Zwischensumme	197,5	270,4
Zinsaufwendungen Kreditinstitute	-12,4	-28,5
Zinsaufwendungen Kunden	-127,3	-147,3
Zinsaufwendungen Wertpapiere	-9,8	-18,5
Zinsaufwendungen Sicherungsderivate	0,0	-11,0
Sonstige Zinsaufwendungen	-18,1	-6,7
Zinsaufwendungen – Zwischensumme	-167,6	-212,0
Gesamt	29,9	58,4
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	0,0	0,0
Fortgeführte Geschäftsbereiche	29,9	58,4

(3) Provisionsergebnis

Millionen Euro	01.01. - 30.06.2015	01.01. - 30.06.2014
Provisionsergebnis Zahlungsverkehr/Kreditkarten	4,3	5,0
Provisionsergebnis Wertpapiergeschäft	75,1	73,6
Provisionsergebnis Depotgeschäft/Vermögensverwaltung	0,2	0,6
Provisionsergebnis Einlage/Kreditgeschäft	15,6	18,1
Provisionsergebnis Vermittlungsgeschäft	0,1	0,2
Sonstiges Provisionsergebnis	13,7	5,4
Gesamt	109,0	102,9
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	25,3	0,0
Fortgeführte Geschäftsbereiche	83,7	102,9

(4) Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

Millionen Euro	01.01. - 30.06.2015	01.01. - 30.06.2014
Wertpapiere		
Aktien	21,6	87,4
Bonds	0,3	6,6
Derivate		
Zinsbezogene Derivate	2,4	1,2
Währungsbezogene Derivate	8,8	2,7
Aktienbezogene Derivate	1,8	-73,8
Ergebnis Wertpapiere und Derivate – Zwischensumme	34,9	24,1
Ergebnis designierte Finanzinstrumente (Fair Value-Option)	-6,0	-13,7
Gesamt	28,9	10,4
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	0,0	0,0
Fortgeführte Geschäftsbereiche	28,9	10,4

(5) Beteiligungsergebnis

Millionen Euro	01.01. - 30.06.2015	01.01. - 30.06.2014
Erhaltene Dividenden aus AfS-Aktien	0,9	1,0
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	0,2	0,0
Fortgeführte Geschäftsbereiche	0,7	1,0

(6) Ergebnis aus Finanzanlagen und aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verpflichtungen

Millionen Euro	01.01. - 30.06.2015	01.01. - 30.06.2014
Erträge aus dem zur Veräußerung verfügbaren Wertpapierbestand und Beteiligungen	24,0	13,3
Aufwendungen aus dem zur Veräußerung verfügbaren Wertpapierbestand	-5,9	-4,1
Ergebnis aus AfS-Wertpapieren	18,1	9,2
Erträge aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verpflichtungen	-0,2	0,0
Aufwendungen aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verpflichtungen	0,0	0,0
Ergebnis aus den zurückgekauften Verpflichtungen zu fortgeführten Anschaffungskosten	-0,2	0,0
Erträge aus reklassifizierten LaR-Wertpapieren	0,0	0,6
Aufwendungen aus reklassifizierten LaR-Wertpapieren	-1,1	-1,4
Ergebnis aus reklassifizierten LaR-Wertpapieren	-1,1	-0,8
Gesamt	16,8	8,4
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	0,2	0,0
Fortgeführte Geschäftsbereiche	16,6	8,4

(7) Sonstige betriebliche Erträge

Millionen Euro	01.01. - 30.06.2015	01.01. - 30.06.2014
Übrige sonstige betriebliche Erträge - gesamt	0,5	0,7
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	0,0	0,0
Fortgeführte Geschäftsbereiche	0,5	0,7

(8) Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen (Hedge Accounting)

Millionen Euro	01.01. - 30.06.2015	01.01. - 30.06.2014
Mikro-Hedge Accounting	-0,6	-0,4
Portfolio-Hedge Accounting	5,7	6,9
Gesamt	5,1	6,5
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	0,0	0,0
Fortgeführte Geschäftsbereiche	5,1	6,5

(9) Personalaufwendungen

Millionen Euro	01.01. - 30.06.2015	01.01. - 30.06.2014
Löhne und Gehälter	37,1	37,3
Bonus	4,6	4,4
Aktienbasierte Vergütungstransaktionen	0,5	0,6
Soziale Abgaben	5,2	5,5
Aufwendungen für Altersvorsorge	4,8	3,5
Sonstige Personalaufwendungen	4,2	4,8
Gesamt	56,4	56,1
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	9,5	0,0
Fortgeführte Geschäftsbereiche	46,9	56,1

(10) Andere Verwaltungsaufwendungen

Millionen Euro	01.01. - 30.06.2015	01.01. - 30.06.2014
Raumkosten	5,3	5,4
EDV-Kosten	5,3	6,1
Büromaterial	0,3	0,5
Beratungskosten	3,0	7,1
Reisekosten	1,8	1,9
Werbe- und Akquisitionskosten	0,7	0,8
Versicherungsaufwendungen	0,5	0,7
Übriger Sachaufwand	21,4	17,1
Gesamt	38,3	39,6
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	6,0	0,0
Fortgeführte Geschäftsbereiche	32,3	39,6

(11) Abschreibungen auf immaterielles und materielles Anlagevermögen

Millionen Euro	01.01. - 30.06.2015	01.01. - 30.06.2014
Abschreibungen immaterielle Anlagewerte	0,8	1,0
Abschreibungen Grundstücke und Gebäude	0,0	0,0
Abschreibungen Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,7	0,6
Abschreibung auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0,0	0,6
Gesamt	1,5	2,2
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	0,3	0,0
Fortgeführte Geschäftsbereiche	1,2	2,2

(12) Risikovorsorge

Millionen Euro	01.01. - 30.06.2015	01.01. - 30.06.2014
Einzelwertberichtigungen	-0,9	-0,3
davon Direktabschreibungen	0,0	0,0
davon Eingänge abgeschriebener Forderungen	-0,2	-0,4
davon Wertberichtigungen (Zuführungen)	0,5	1,1
davon Wertaufholungen (Auflösungen)	-1,2	-1,0
Pauschalierte Einzelwertberichtigungen	0,0	0,0
Portfoliowertberichtigungen	-0,1	-5,4
Wertberichtigungen für Länderrisiken	-0,2	-0,3
Rückstellungen im Kreditgeschäft	0,3	1,1
Gesamt	-0,9	-4,9
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	0,0	0,0
Fortgeführte Geschäftsbereiche	-0,9	-4,9

Gliederung der Risikovorsorge aus der Gesamtergebnisrechnung

Millionen Euro	01.01. - 30.06.2015	01.01. - 30.06.2014
Kreditinstitute	-0,1	-0,2
Kunden	-0,8	-4,7
Öffentliche Haushalte	-0,1	0,0
Privatkunden	-0,2	0,6
Nichtfinanzielle Unternehmen	-0,5	-5,2
Andere finanzielle Unternehmen	0,0	-0,1
Gesamt	-0,9	-4,9
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	0,0	0,0
Fortgeführte Geschäftsbereiche	-0,9	-4,9

(13) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Millionen Euro	01.01. - 30.06.2015	01.01. - 30.06.2014
Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11,7	10,3
davon für das laufende Jahr	11,7	10,3
davon für Vorjahre	0,0	0,0
Latente Steuern	21,3	21,2
Gesamt	33,0	31,5
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	3,6	0,0
Fortgeführte Geschäftsbereiche	29,4	31,5

Erläuterungen zur Bilanz

(14) Barreserve

Millionen Euro	30.06.2015	31.12.2014
Guthaben bei Zentralnotenbanken	6.237,2	1.223,9
Gesamt	6.237,2	1.223,9
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	0,0	0,0
Fortgeführte Geschäftsbereiche	6.237,2	1.223,9

(15) Forderungen an Kreditinstitute

Forderungen an Kreditinstitute nach Geschäftsarten:

Millionen Euro	30.06.2015	31.12.2014
Kredite und Darlehen	2.173,5	1.360,3
Kommunaldarlehen	179,0	232,9
Immobilienfinanzierung	0,0	0,0
Sonstige Forderungen	1.994,5	1.127,4
Geldanlagen	3.456,2	2.802,3
Gesamt	5.629,7	4.162,6
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	0,4	0,0
Fortgeführte Geschäftsbereiche	5.629,3	4.162,6

Forderungen an Kreditinstitute nach Fristen:

Millionen Euro	30.06.2015	31.12.2014
Täglich fällig	142,9	528,3
Befristet mit Restlaufzeit		
bis 1 Monat	2.718,1	333,0
1 Monat bis 3 Monate	374,9	115,5
über 3 Monate bis 1 Jahr	783,9	1.045,2
über 1 Jahr bis 5 Jahre	1.208,1	1.276,1
über 5 Jahre	401,8	864,5
Gesamt	5.629,7	4.162,6

(16) Forderungen an Kunden

Forderungen an Kunden nach Geschäftsarten:

Millionen Euro	30.06.2015	31.12.2014
Kredite und Darlehen	10.915,4	10.770,1
Kommunaldarlehen	1.948,5	1.893,6
Immobilienfinanzierungen	4.167,3	4.627,2
Sonstige Forderungen	4.799,6	4.249,3
Geldanlagen	3.041,3	3.487,8
Gesamt	13.956,7	14.257,9
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	0,0	0,0
Fortgeführte Geschäftsbereiche	13.956,7	14.257,9

Forderungen an Kunden nach Fristen:

Millionen Euro	30.06.2015	31.12.2014
Täglich fällig	3.160,2	3.256,0
Befristet mit Restlaufzeit		
bis 1 Monat	1.019,8	901,2
1 Monat bis 3 Monate	316,8	469,9
über 3 Monate bis 1 Jahr	1.629,1	1.304,5
über 1 Jahr bis 5 Jahre	5.094,2	5.617,7
über 5 Jahre	2.736,6	2.708,6
Gesamt	13.956,7	14.257,9

(17) Risikovorsorge

Risikovorsorge (ohne Rückstellungen) wird gebildet für:

Millionen Euro	30.06.2015	31.12.2014
Forderungen an Kreditinstitute	0,0	0,0
Forderungen an Kunden	52,4	57,2
Gesamt	52,4	57,2
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	0,0	0,0
Fortgeführte Geschäftsbereiche	52,4	57,2

Die Entwicklung der Risikovorsorge für Forderungen an Kreditinstitute und Kunden für den SEB Konzern (Rückstellungen siehe Note 28) präsentiert sich wie folgt:

Millionen Euro	Einzelwertberichtigungen		Portfolio-Wertberichtigungen		Länderwertberichtigungen		Gesamt	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Stand am 01.01.	45,7	91,4	10,1	16,7	1,4	1,5	57,2	109,6
Zuführungen	0,5	2,2	1,8	1,9	0,8	-0,1	3,1	4,0
Abgänge	-4,7	-47,1	-1,9	-8,5	-0,9	0,0	-7,5	-55,6
Verbrauch	-3,5	-39,1	0,0	0,0	0,0	0,0	-3,5	-39,1
Auflösungen	-1,2	-8,0	-1,9	-8,5	-0,9	0,0	-4,0	-16,5
Diskontierungseffekte (unwinding)	-0,4	-0,8	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,4	-0,8
Veränderung im Konsolidierungskreis / Abgang Retail	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbuchungen/Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Risikovorsorge im Kreditgeschäft 30.06./31.12.	41,1	45,7	10,0	10,1	1,3	1,4	52,4	57,2
Kreditinstitute	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Öffentliche Haushalte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4	0,5	0,4	0,5
Privat Haushalte	6,5	6,7	3,2	3,3	0,0	0,0	9,7	10,0
Nichtfinanzielle Unternehmen	34,5	38,9	6,6	6,6	0,9	0,9	42,0	46,4
Andere finanzielle Unternehmen	0,1	0,1	0,2	0,2	0,0	0,0	0,3	0,3

(18) Zum Fair Value bewertete aktivische Finanzinstrumente

Millionen Euro	30.06.2015	31.12.2014
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	93,1	510,1
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	815,1	2.596,3
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	1.631,5	1.777,3
Zinsbezogene Geschäfte	718,1	992,7
Währungsbezogene Geschäfte	877,7	762,5
Aktienbezogene Geschäfte	35,7	22,1
Sonstige Geschäfte	0,0	0,0
Gesamt	2.539,7	4.883,7
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	0,0	0,0
Fortgeführte Geschäftsbereiche	2.539,7	4.883,7

(19) Finanzanlagen (Beteiligungen und AfS-Wertpapiere)

Millionen Euro	30.06.2015	31.12.2014
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.940,5	3.316,9
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	14,7	17,6
Beteiligungen	2,9	3,0
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,0	0,0
Anteile an Tochterunternehmen	1,3	0,1
Finanzanlagen gesamt	2.959,4	3.337,6
davon: at cost bewertet	4,2	3,1
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	0,0	0,0
Fortgeführte Geschäftsbereiche	2959,4	3337,6

(20) Immaterielle Vermögenswerte

Millionen Euro	30.06.2015	31.12.2014
Geschäfts- oder Firmenwerte	0,0	0,0
Sonstige immaterielle Anlagewerte	5,1	5,7
Gesamt	5,1	5,7
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	0,9	0,0
Fortgeführte Geschäftsbereiche	4,2	5,7

(21) Sachanlagevermögen

Millionen Euro	30.06.2015	31.12.2014
Grundstücke und Gebäude	0,0	0,0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4,3	4,7
Gesamt	4,3	4,7
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	1,0	0,0
Fortgeführte Geschäftsbereiche	3,3	4,7

(22) Sonstige Aktiva

Zusammensetzung der sonstigen Aktiva:

Millionen Euro	30.06.2015	31.12.2014
Rechnungsabgrenzungsposten	9,2	3,6
Sonstige Vermögenswerte	224,2	17,9
Gesamt	233,4	21,5
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	12,1	0,0
Fortgeführte Geschäftsbereiche	221,3	21,5

(23) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Fristen:

Millionen Euro	30.06.2015	31.12.2014
Täglich fällig	361,3	1.176,7
Befristet mit Restlaufzeit		
bis 1 Monat	7.868,8	3.818,2
über 1 Monat bis 3 Monate	45,4	362,4
über 3 Monate bis 1 Jahr	2.955,5	3.390,4
über 1 Jahr bis 5 Jahre	2.948,2	319,9
über 5 Jahre	27,4	285,5
Gesamt	14.206,6	9.353,1
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	0,0	0,0
Fortgeführte Geschäftsbereiche	14.206,6	9.353,1

(24) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Millionen Euro	30.06.2015	31.12.2014
Täglich fällig	4.131,2	4.088,2
Befristet mit Restlaufzeit		
bis 1 Monat	836,2	1.185,9
über 1 Monat bis 3 Monate	1.325,7	1.543,2
über 3 Monate bis 1 Jahr	2.250,1	1.911,0
über 1 Jahr bis 5 Jahre	3.007,2	3.417,0
über 5 Jahre	1.442,8	1.295,2
Gesamt	12.993,2	13.440,5
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	0,0	0,0
Fortgeführte Geschäftsbereiche	12.993,2	13.440,5

(25) Verbriefte Verbindlichkeiten

Verbrieftete Verbindlichkeiten nach Geschäftsarten:

Millionen Euro	30.06.2015	31.12.2014
Hypothekenpfandbriefe	352,4	452,0
Öffentliche Pfandbriefe	0,0	0,0
Sonstige Schuldverschreibungen	13,6	24,3
Begebene Schuldverschreibungen	366,0	476,3
davon entfallen auf die Kategorie: zu fortgeführten Anschaffungskosten	366,0	476,3
Gesamt	366,0	476,3
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	0,0	0,0
Fortgeführte Geschäftsbereiche	366,0	476,3

Verbrieftete Verbindlichkeiten nach Fristen:

Millionen Euro	30.06.2015	31.12.2014
Täglich fällig	2,5	2,5
Befristet mit Restlaufzeit		
bis 1 Monat	41,3	0,0
über 1 Monat bis 3 Monate	2,0	12,6
über 3 Monate bis 1 Jahr	194,8	141,3
über 1 Jahr bis 5 Jahre	106,0	260,0
über 5 Jahre	19,4	59,9
Gesamt	366,0	476,3

(26) Zum Fair Value bewertete passivische Finanzinstrumente

Millionen Euro	30.06.2015	31.12.2014
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	1.598,4	1.816,6
Zinsbezogene Geschäfte	754,5	1.030,6
Währungsbezogene Geschäfte	829,7	744,3
Aktienbezogene Geschäfte	14,2	41,7
Lieferverbindlichkeiten aus Wertpapierleerverkäufen	254,4	547,6
Designierte Finanzinstrumente (Fair Value-Option)	315,9	390,7
Gesamt	2.168,7	2.754,9
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	0,0	0,0
Fortgeführte Geschäftsbereiche	2.168,7	2.754,9

(27) Sonstige Passiva

Millionen Euro	30.06.2015	31.12.2014
Rechnungsabgrenzungsposten	59,0	61,1
Sonstige Verbindlichkeiten	41,1	115,4
Gesamt	100,1	176,5
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	12,7	0,0
Fortgeführte Geschäftsbereiche	87,4	176,5

(28) Rückstellungen

Die Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

Millionen Euro	30.06.2015	31.12.2014
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	52,3	94,2
Sonstige Rückstellungen	64,2	69,1
Gesamt	116,5	163,3
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	12,5	0,0
Fortgeführte Geschäftsbereiche	104,0	163,3

(29) Eigenkapital

Zusammensetzung des Eigenkapitals:

Millionen Euro	30.06.2015	31.12.2014
Gezeichnetes Kapital	775,2	775,2
Kapitalrücklage	589,9	589,4
Gewinnrücklage	732,1	701,8
Gewinn-/Verlustvortrag	-74,6	-201,2
Jahres-/Konzernergebnis nach Ausschüttung aufgrund von Ergebnisabführungsvertrag	62,9	123,6
Kernkapital	2.085,5	1.988,8
Neubewertungsrücklagen		
für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AFS)	36,1	57,2
Minderheitenanteile	0,0	0,0
Gesamtes Eigenkapital	2.121,6	2.046,0
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	0,0	0,0
Fortgeführte Geschäftsbereiche	2.121,6	2.046,0

Erläuterungen zu Finanzinstrumenten

(30) Derivative Geschäfte

Zum 30. Juni 2015 ergaben sich für den SEB Konzern folgende Werte:

Millionen Euro	Nominalwert Restlaufzeiten				Marktwert	
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe	positiv	negativ
Fremdwährungsabhängige Termingeschäfte	35.452,3	9.707,8	3.007,5	48.167,6	877,6	829,6
Zinsabhängige Termingeschäfte	5.757,0	9.099,6	6.436,0	21.292,6	863,7	786,0
Aktienabhängige und sonstige Termingeschäfte	1.719,5	80,0	0,0	1.799,5	35,6	12,0
OTC Produkte gesamt	42.928,8	18.887,4	9.443,5	71.259,7	1.776,9	1.627,6
Börsengehandelte Produkte	380,9	0,0	0,0	380,9	0,1	2,0
Gesamt	43.309,7	18.887,4	9.443,5	71.640,6	1.777,0	1.629,6

Zum 31. Dezember 2014 ergaben sich für den SEB Konzern folgende Werte:

Millionen Euro	Nominalwert Restlaufzeiten				Marktwert	
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über als 5 Jahre	Summe	positiv	negativ
Fremdwährungsabhängige Termingeschäfte	33.172,6	9.503,0	2.724,2	45.399,8	762,6	744,3
Zinsabhängige Termingeschäfte	4.588,0	12.433,8	7.102,0	24.123,8	1.160,7	1.074,0
Aktienabhängige und sonstige Termingeschäfte	2.935,9	91,6	0,0	3.027,5	20,8	41,4
OTC-Produkte	40.696,5	22.028,4	9.826,2	72.551,1	1.944,1	1.859,7
Börsengehandelte Produkte	874,0	0,0	0,0	874,0	1,0	0,1
Gesamt	41.570,5	22.028,4	9.826,2	73.425,1	1.945,1	1.859,8

(31) Beizulegende Zeitwerte (Marktwerte) von Finanzinstrumenten

Fair Value Reporting	Marktwert (FV)	Buchwert	Differenz
Millionen Euro	30.06.2015	30.06.2015	30.06.2015
Barreserve	6.237,2	6.237,2	0,0
Forderungen an Kreditinstitute (Loans and Receivables)	5.664,9	5.632,4	32,5
Forderungen an Kunden (Loans and Receivables)	14.483,6	13.964,5	519,1
Zum Fair Value bewertete aktivische Finanzinstrumente (Held for Trading)	2.539,7	2.539,7	0,0
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten (Held for Trading)	145,5	145,5	0,0
Finanzanlagen (Available for Sale)	2.959,4	2.959,4	0,0
Summe	32.030,3	31.478,8	551,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Other liabilities at amortised costs)	14.234,6	14.301,2	-66,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Other liabilities at amortised costs)	13.764,7	13.079,7	685,1
Verbriefte Verbindlichkeiten (Other liabilities at amortised costs)	372,6	366,0	6,6
Zum Fair Value bewertete passivische Finanzinstrumente (Fair Value Option)	2.168,7	2.168,7	0,0
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten (Held for Trading)	31,2	31,2	0,0
Nachrangkapital (Other liabilities at amortised costs)	0,0	0,0	0,0
Summe	30.571,8	29.946,7	625,1

Notes

Fair Value Level	Level 1		Level 2		Level 3		Summe	
Millionen Euro	30.06.2015	30.06.2014	30.06.2015	30.06.2014	30.06.2015	30.06.2014	30.06.2015	30.06.2014
Finanzaktiva zum Fair Value								
Eigenkapitalinstrumente	815,1	808,7	0,0	0,0	0,0	0,0	815,1	808,7
Schuldinstrumente	64,0	604,3	29,1	49,8	0,0	0,0	93,1	654,0
Derivate	0,0	0,0	1.777,0	1.527,3	0,0	0,0	1.777,0	1.527,3
Finanzaktiva Held for Trading	879,1	1.413,0	1.806,1	1.577,1	0,0	0,0	2.685,2	2.990,0
Eigenkapitalinstrumente	0,0	0,0	4,2	17,8	14,7	0,0	18,9	17,8
Schuldinstrumente	1.289,0	2.065,9	1.651,4	1.301,2	0,0	0,0	2.940,4	3.367,2
Finanzaktiva Available for Sale	1.289,0	2.065,9	1.655,7	1.319,0	14,7	0,0	2.959,4	3.385,0
Finanzaktiva at amortised cost								
Barreserve	6.237,2	628,7	0,0	0,0	0,0	0,0	6.237,2	628,7
Forderungen an Kreditinstitute	24,5	295,2	386,9	389,9	5.253,5	8.082,6	5.664,9	8.767,6
Forderungen an Kunden	0,0	0,0	390,3	241,1	14.093,2	16.048,5	14.483,6	16.289,6
darunter Öffentliche Haushalte	0,0	0,0	0,0	0,0	4.412,9	5.095,5	4.412,9	5.095,5
Privatkunden	0,0	0,0	0,0	0,0	153,6	286,0	153,6	286,0
Nichtfinanzielle Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	7.651,4	8.565,0	7.651,4	8.565,0
Andere finanzielle Unternehmen	0,0	0,0	390,3	241,1	1.875,5	2.102,0	2.265,8	2.343,1
Gesamt Finanzaktiva at amortised cost	6.261,7	923,9	777,2	631,0	19.346,8	24.131,0	26.385,7	25.685,9
Gesamt Finanzaktiva	8.429,9	4.402,8	4.238,9	3.527,1	19.361,5	24.131,0	32.030,3	32.060,9
Finanzpassiva zum Fair Value								
Leerverkäufe Aktien	222,4	157,8	0,0	0,0	0,0	0,0	222,4	157,8
Schuldinstrumente	32,1	527,4	0,0	0,0	0,0	0,0	32,1	527,4
Derivate	0,0	0,0	1.629,6	1.484,9	0,0	0,0	1.629,6	1.484,9
Finanzpassiva Held for Trading	254,4	685,2	1.629,6	1.484,9	0,0	0,0	1.884,0	2.170,1
Wertpapiere der Fair Value Option	0,0	0,0	315,9	481,9	0,0	0,0	315,9	481,9
Finanzpassiva at amortised cost								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0	0,0	0,0	0,0	14.234,6	9.199,4	14.234,6	9.199,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0,0	0,0	0,0	0,0	13.764,7	17.739,6	13.764,7	17.739,6
darunter Öffentliche Haushalte	0,0	0,0	0,0	0,0	5.365,4	7.158,1	5.365,4	7.158,1
Privatkunden	0,0	0,0	0,0	0,0	282,3	951,4	282,3	951,4
Nichtfinanzielle Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	1.277,4	1.515,5	1.277,4	1.515,5
Andere finanzielle Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	6.839,6	8.114,6	6.839,6	8.114,6
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0	372,6	549,4	372,6	549,4
Nachrangkapital	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	7,9	0,0	7,9
Gesamt Finanzpassiva at amortised cost	0,0	0,0	0,0	0,0	28.371,9	27.496,2	28.371,9	27.496,2
Gesamt Finanzpassiva	254,4	685,2	1.945,5	1.966,8	28.371,9	27.496,2	30.571,8	30.148,2
Total	8.684,3	5.087,9	6.184,4	5.493,9	47.733,4	51.627,3	62.602,1	62.209,1

(32) Außerbilanzielle Verpflichtungen und andere Verbindlichkeiten

Millionen Euro	30.06.2015	31.12.2014
Andere Verpflichtungen	5.127,2	4.987,3
Unwiderrufliche Kreditzusagen	5.127,2	4.987,3
davon: Tilgungsdarlehen	0,0	46,5
davon: Betriebsmittelkredite	0,0	41,6
davon: Sonstige	5.127,2	4.899,2
Leistungsverpflichtungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0,0	0,0

(33) Kapitalmanagement

Millionen Euro	30.06.2015 Basel III IFRS	31.12.2014 Basel III IFRS
Kernkapital		
Eingezahltes Kapital	775,2	775,2
Sonstige anrechenbare Rücklagen	1.291,2	1.355,4
Verlustvortrag	-101,2	-110,2
Sonderposten für allg. Bankrisiken nach § 340g HGB	0,0	0,0
Sonstige Abzugsposten (immaterielle Vermögenswerte)	-5,7	-7,1
Wertanpassung aufgrund vorsichtiger Bewertung (Prudent Valuation)	-13,1	-10,5
Berücksichtigungsfähiger Wertberichtigungsfehlbetrag	-17,4	-18,9
Vermögenswerte von Pensionsfonds mit Leistungszusage	0,0	-0,7
Nicht aus temporären Differenzen resultierende latente Steueransprüche	-10,0	-4,4
Hartes Kernkapital gesamt	1.919,0	1.978,8
Ergänzungskapital		
Vorsorgereserve nach § 340f HGB	0,0	0,0
Nachrangige längerfristige Eigenmittel	0,0	0,1
Berücksichtigungsfähiger Wertberichtigungsüberschuss	22,1	36,0
Ergänzungskapital gesamt	22,1	36,1
Eigenmittel	1.941,1	2.014,9

Die quantitativen Angaben zum Kapital ergeben sich aus nachfolgender Tabelle:

Millionen Euro	30.06.2015 Basel III IFRS	31.12.2014 Basel III IFRS
Kreditrisiken	10.396,4	10.692,2
Marktrisiken	210,7	305,9
Operationelle Risiken	452,2	500,6
Gewichtete Risikoposition	11.059,3	11.498,7
Kernkapital im Verhältnis zur Risikoposition in Prozent	17,4	17,2
Eigenkapitalquote in Prozent	17,6	17,5

(34) Angaben über Geschäfte und sonstige Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen

Bilanzpositionen:

Millionen Euro	30.06.2015	31.12.2014
Forderungen an Kreditinstitute	2.592,4	2.540,5
Tochterunternehmen	39,1	35,1
Mutterkonzern	2.553,3	2.505,4
Sonstige nahestehende Unternehmen	0,0	0,0
Forderungen an Kunden	0,0	8,6
Tochterunternehmen	0,0	8,6
Mutterkonzern	0,0	0,0
Sonstige nahestehende Unternehmen	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.340,9	9.055,5
Tochterunternehmen	0,0	8,6
Mutterkonzern	13.340,9	9.046,9
Sonstige nahestehende Unternehmen	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	39,1	35,1
Tochterunternehmen	39,1	35,1
Mutterkonzern	0,0	0,0
Sonstige nahestehende Unternehmen	0,0	0,0
Garantien		
Erhaltene vom Mutterkonzern	687,0	409,7
Gewährte ggü. Mutterkonzern	189,6	145,2
Derivative Geschäfte		
Mutterkonzern		
Pos. Repl. Values	816,0	1.027,8
Neg. Repl. Values	958,3	1.081,3
Wertpapiere		
Erhalten vom Mutterkonzern	5,3	14,5
Gegeben an Mutterkonzern	14,4	101,5
Wertpapierleihe		
Mutterkonzern		
Entleihe	860,1	238,6
Verleihe	1.437,1	1.264,0

Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung:

Millionen Euro	01.01. -30.06.2015	01.01. -30.06.2014
Zinserträge	32,0	35,0
Tochterunternehmen	0,0	0,0
Mutterkonzern	32,0	35,0
sonstige nahestehende Unternehmen	0,0	0,0
Zinsaufwendungen	7,0	18,9
Tochterunternehmen	0,0	0,0
Mutterkonzern	7,0	18,9
sonstige nahestehende Unternehmen	0,0	0,0
Provisionserträge	2,3	2,3
Tochterunternehmen	0,0	0,0
Mutterkonzern	2,3	2,3
sonstige nahestehende Unternehmen	0,0	0,0
Provisionsaufwendungen	52,9	38,2
Tochterunternehmen	0,0	0,0
Mutterkonzern	52,9	38,2
sonstige nahestehende Unternehmen	0,0	0,0
Verwaltungsaufwendungen	7,4	10,1
Tochterunternehmen	0,0	0,0
Mutterkonzern	7,4	10,1
sonstige nahestehende Unternehmen	0,0	0,0

(35) Angaben nach §28 Pfandbriefgesetz

Die nach § 28 Pfandbriefgesetz quartalsweise zu veröffentlichenden Angaben sind auf der Website der SEB AG www.seb.de/uber-die-seb/investor-relations/informationen-fur-fremdkapitalgeber/angaben-gemass-pfandbg hinterlegt.

(36) Mitarbeiter(innen)

Der durchschnittliche Personalbestand des SEB Konzerns stellt sich, für den Zeitraum Januar bis Juni, wie folgt dar:

Personalbestand	01.01.-30.06.2015	01.01.-30.06.2014
Mitarbeiter (ohne Auszubildende)	857	898
davon Vollzeitbeschäftigte	721	757
davon Teilzeitbeschäftigte	136	141
Auszubildende	9	1
Gesamt	866	899

(37) Organe des SEB Konzerns bzw. der SEB AG

Im **Aufsichtsrat** des SEB Konzerns bzw. der SEB AG sind folgende Personen vertreten:

Magnus Carlsson, Deputy President und CEO,
Head of Merchant Banking, SEB AB
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Helene Strinja, Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats, SEB AG
stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats

Carl Joachim Alpen, Co-Head of Merchant Banking, SEB AB

Johan Andersson, Chief Risk Officer, SEB AB

Jan Erik Back, Chief Financial Officer, SEB AB

Michael Boldt, Head of Special Asset Management, SEB AG

Dieter Braner, Gewerkschaftssekretär, Ver.di

Martin Haug, stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats Frankfurt, SEB AG

Martin Johansson, Head of Business Support, SEB AB

Christoffer Malmer, Global Head of Wealth Management, SEB AB

Joachim Schönfelder, Kreditanalyst, SEB AG

Martina Trümner, Justiziarin, Ver.di

Im **Vorstand** des SEB Konzerns bzw. der SEB AG sind folgende Personen vertreten:

Fredrik Boheman, Vorstandsvorsitzender

Johan Åkerblom, Vorstandsmitglied (Finanzvorstand)
(seit 01.01.2015)

Edwin Echl, Vorstandsmitglied

Arne Mühholm, Vorstandsmitglied
(seit 01.07.2015)

Jonas Rengård, Vorstandsmitglied
(seit 01.01.2015)

(38) Anteilsbesitz**Gemäß § 313 Abs. 2 HGB zum Konzernabschluss**

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in Prozent	gehalten über Nr.:	Eigenkapital in Tsd. Euro § 266 Abs. 3 A HGB	Ergebnis in Tsd. Euro nach HGB	siehe unten stehende Erläuterungen
1	SEB Aktiengesellschaft, Frankfurt/Main			1.416.055	0	1), 3)
I. Verbundene Unternehmen						
2	AGGH Grundstücksgesellschaft mbH, Frankfurt/Main	100,00	5	685	-1	2), 3)
3	erwo Neues Wohnen Beteiligungs mbH i.L., Frankfurt/Main	100,00	2	19	-3	2), 4)
4	FinansSkandic Objekt Leasing GmbH, Frankfurt/Main	100,00	14	34	2	2), 3)
5	FVH Frankfurter Vermögens-Holding GmbH, Frankfurt/Main	100,00	1	7.126	0	1), 3)
6	LIVA Liegenschafts-Verwaltungs- und Verwertungsges. mbH, Frankfurt/Main	100,00	2	234	0	2), 3)
7	MTK Grundstücksgesellschaft mbH, Frankfurt/Main	100,00	5	512	0	1), 2)
8	SEB Asian Property Fund S.á.r.l., Luxembourg	100,00	9	117	12	3)
9	SEB Asset Management AG, Frankfurt/Main	100,00	1	10.450	0	1), 3)
10	SEB Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH, Frankfurt/Main	100,00	1	24	-1	2), 3)
11	SEB Financial Services GmbH, Frankfurt/Main	100,00	1	215	-35	3)
12	SEB Immowert Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt/Main	100,00	1	32	7	2), 3)
13	SEB Investment GmbH, Frankfurt/Main	100,00	1, 9	11.651	0	1), 3)
14	SEB Leasing GmbH, Frankfurt/Main	100,00	1	5.732	0	1), 3)
15	SEB Piccadilly General Partner GmbH, Berlin	100,00	13	112	13	3)
16	SEB Stiftung GmbH, Frankfurt/Main	100,00	1	1.586	70	2), 5)
17	K 3 Projektentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG, Frankfurt/Main	94,90	5	-631	-867	2), 3)
18	MTK Grundstücksgesellschaft mbH & Co. Potsdam, Gutenbergstr. 61 KG, Frankfurt/M.	100,00	5	15	-64	2), 4)
II. Assoziierte Unternehmen						
19	EURO WERT Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00	12	120	1	2), 4) 6)
20	K 3 Beteiligungs GmbH, Frankfurt/Main	50,00	5	48	0	2), 3) 6)
21	BfG Immowert GmbH & Co. Duisburg Jena Köln KG, Frankfurt/Main	37,93	1, 2	4.752	5.266	2), 4) 6)

III. Beteiligungen an großen Kapitalgesellschaften, bei denen die Beteiligungen 5 % der Stimmrechte überschreiten, bestehen nicht

- 1) Ergebnisabführung
- 2) Nicht in den SEB AG Konzernabschluss nach IFRS einbezogen, da für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des SEB Konzerns von untergeordneter Bedeutung.
- 3) Angabe für 2014
- 4) Angabe für 2013
- 5) Geschäftsjahr 01.07.2012 bis 30.06.2014 / Grund für das abweichende Wirtschaftsjahr ist die Erleichterung einer verlässlichen Bewertung der Gesamtjahresperformances der gemeinnützigen Gesellschaft
- 6) Für die Gesellschaften liegen keine IFRS Abschlüsse vor.

Versicherung des Vorstands

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des SEB Konzerns vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des SEB

Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des SEB Konzerns beschrieben sind.“

Frankfurt am Main, den 21. August 2015

SEB AG

Der Vorstand:



Fredrik Boheman



Johan Åkerblom



Edwin Echl



Arne Mühlholm



Jonas Rengård

Weitere Informationen:

SEB AG

Communications

Sitz Frankfurt am Main

Handelsregistereintrag Amtsgericht Frankfurt am Main HRB 6800

Postanschrift: Postfach 11 16 52, 60051 Frankfurt am Main

Hausanschrift: Stephanstraße 14-16, 60313 Frankfurt am Main

Telefon: 069258-6406

E-Mail: kimmo.best@seb.de

www.seb.de